

---

# HYPO-BANK BURGENLAND

Aktiengesellschaft, Eisenstadt

---



---

## Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2017

---

---

# Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2017

---

INHALT	Seite
Halbjahres-Lagebericht	3
Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss nach IFRS zum 30. Juni 2017	9
I. Gesamtergebnisrechnung	12
II. Konzernbilanz	14
III. Eigenkapitalveränderungsrechnung	15
IV. Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung	15
V. Anhang (Notes) zum Konzern-Zwischenabschluss	16
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter	49

## HALBJAHRES-LAGEBERICHT 2017

### WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG: INTERNATIONAL UND IN ÖSTERREICH

Der konjunkturelle Aufschwung setzte sich im Euroraum auch im ersten Halbjahr 2017 fort. Nach +0,5 % im vierten Quartal 2016 wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Euro-Länder im ersten Quartal 2017 um +0,6 %. Die gute Entwicklung des ersten Quartals wird von wichtigen Frühindikatoren weiter unterstützt. Das Unternehmer- und Verbrauchervertrauen ist in den vergangenen Monaten, bereits von hohen Niveaus ausgehend, weiter gestiegen. Die Europäische Zentralbank (EZB) erwartet für das Jahr 2017 ein BIP-Wachstum von 1,9 %. Die von Bloomberg ermittelte Konsensus-Erwartung liegt bei 2,0 %. Erfreulich ist, dass sich der wirtschaftliche Aufschwung auf breiter Basis in den Euro-Mitgliedsländern abzeichnet. Für Deutschland und Frankreich prognostizieren die Ökonomen der EZB ein Wachstum von 1,9 % bzw. 1,4 %. Für die Peripherieländer Irland (+4,3 %), Spanien (+3,1 %) und Portugal (+2,5 %) liegen die Wachstumserwartungen deutlich über dem Schnitt der Euroländer. Weiterhin unterdurchschnittlich entwickelt sich die italienische Wirtschaft. Das Wachstum wird 2017 unverändert gegenüber dem Vorjahr bei 1,0 % liegen, so die Prognosen der EZB. Getragen wird der Aufschwung weiterhin von der Binnennachfrage. Die steigenden Erwartungen spiegeln aber auch die globale Konjunkturerholung wider. Am Arbeitsmarkt zeichnet sich eine Erholung ab. Mit 9,1 % ist die Arbeitslosenquote im Euroraum weiterhin hoch. Im ersten Halbjahr 2017 wurde zwar die niedrigste Arbeitslosenrate seit 2009 gemessen. Die Rate liegt aber weiterhin deutlich über dem Vorkrisenniveau von 7,5 % im Jahr 2007. Jene Länder mit besonders hohen Arbeitslosenraten, darunter Spanien mit 17,1 % und Italien mit 11,1 % wiesen zuletzt auch die höchsten Rückgänge in der Erwerbslosigkeit auf. Trotz der rückläufigen Arbeitslosenquoten bleibt das Lohnwachstum im Euroraum aber gering. Davon bleibt auch die Inflationserwartung nicht unberührt. Die EZB erwartet für das Berichtsjahr eine Inflationsrate von 1,5 %. Für das Jahr 2018 wird ein Rückgang auf 1,3 % prognostiziert, bevor die Preissteigerungsrate im Jahr 2019 auf 1,6 % steigen soll. Als Ursache für den erwarteten Inflationsrückgang im Jahr 2018 nennt die EZB die Auswirkungen der Ölpreisschwankungen der vergangenen Jahre, die sich nun nachgelagert in den Inflationsentwicklungen niederschlagen. Für die weniger schwankungsanfällige Kerninflationsrate erwarten die EZB-Ökonomen hingegen einen weiteren sukzessiven Anstieg. Voraussetzung dafür wäre aber ein Anstieg der Lohnstückkosten im Euroraum. Die Geldpolitik der EZB blieb im ersten Halbjahr weitgehend unverändert. Die Zinssätze für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte sowie die Zinssätze für die Spitzenrefinanzierungsfazilität und die Einlagenfazilität blieben erwartungsgemäß unverändert. In der Juni-Sitzung änderte der EZB-Rat allerdings seine Forward Guidance. Anders als in den Pressekonferenzen zuvor wurde die Möglichkeit weiterer Zinssenkungen aus der Forward Guidance gestrichen.

Der Internationale Währungsfonds („IWF“) reduzierte im Juli-Update seines „World Economic Outlooks“ die Wachstumserwartungen für die USA auf 2,1 % im Jahr 2017 und ebenfalls 2018. Im April lagen die Prognosen noch bei 2,3 % (2017) und 2,5 % (2018). Neben dem enttäuschenden ersten Quartal (+0,3 %) führte der IWF insbesondere die wachsende Unsicherheit über die US-Fiskalpolitik als Grund für die Revision des US-Ausblicks an. Vor allem für das Jahr 2018 sei davon auszugehen, dass die amerikanische Wirtschaftspolitik weniger expansiv ausfällt als noch im ersten Quartal erwartet worden war. Trotz der sinkenden Wachstumsaussichten hat die US-Notenbank die Leitzinsspanne im ersten Halbjahr in zwei Schritten um jeweils 0,25 % auf 1,00 - 1,25 % angehoben. Für das zweite Halbjahr rechnet die Mehrheit der FOMC-Mitglieder mit einer weiteren Zinserhöhung. Zudem könnte noch heuer mit der Reduktion der Fed-Bilanzsumme begonnen werden.

Im Vorjahr lag das österreichische BIP-Wachstum mit 1,4 % noch unter dem Durchschnitt der Eurozone von 1,7 %. Heuer könnte sich die österreichische Wirtschaft Dank inländischer und ausländischer Nachfrage auf 2,2 % und damit über den Schnitt der Euroländer beschleunigen. Für die Jahre 2018 und 2019 erwartet die Oesterreichische Nationalbank („OeNB“) ein Wachstum von 1,7 % bzw. 1,6 %. Trotz des erwarteten Rückgangs ist die Aufwärtsrevision der Prognosen durch die OeNB gegenüber Dezember 2017 mit 0,7 bzw. 0,2 und 0,1 Prozentpunkte bemerkenswert. Dank dieser Entwicklung wird die Arbeitslosenquote nach einem Anstieg auf 6,0 % im Vorjahr heuer auf 5,7 % sinken. Für die Jahre 2018 und 2019 erwartet die OeNB weitere Rückgänge auf 5,5 % bzw. 5,4 %. Weiterhin über dem Euro-Schnitt bleibt die österreichische Inflationsrate. Getrieben von der Entwicklung der Rohstoffpreise steigt die HVPI-Inflationsrate nach Erwartungen der OeNB auf 2,0 % an. Für das Jahr 2018 wird ein moderater Rückgang auf 1,8 % prognostiziert. Auch damit bliebe die österreichische Teuerungsrate über dem Schnitt der Eurozone von 1,3 %.

## DIE GRAWE BANKENGRUPPE

Zur GRAWE Bankengruppe zählen neben der HYPO-BANK BURGENLAND AG die SOPRON BANK BURGENLAND ZRt, die BB Leasing GmbH, die Capital Bank – GRAWE Gruppe AG, die Brüll Kallmus Bank AG, die Security KAG sowie die Bankhaus Schelhammer & Schattera AG. Teil der Kreditinstitutsgruppe ist darüber hinaus auch die GRAWE-Vermögensverwaltung als gemischte Finanzholding. Der GRAWE Konzern bildet mit seiner Kreditinstitutsgruppe aus regulatorischer Sicht ein Finanzkonglomerat.

Die HYPO-BANK BURGENLAND AG (kurz Bank Burgenland) setzte im ersten Halbjahr 2017 die zufriedenstellende operative Geschäftsentwicklung der letzten Jahre weiter fort. Die Bank Burgenland weist mit einer Eigenmittelquote von rd. 20,94 %, hauptsächlich bestehend aus hartem Kernkapital im Sinne von Basel III, eine stabil hohe Eigenmittelausstattung auf, die deutlich über dem Branchenschnitt liegt. Aus heutiger Sicht ist von einer anhaltenden, positiven Entwicklung des operativen Geschäftes und einem stabilen ordentlichen Ergebnis auszugehen, was die erfolgreiche Positionierung der Bank Burgenland im aktuellen Marktumfeld unterstreicht.

Die Wertberichtigungen auf Kredite liegen auf niedrigem Niveau, sodass die Risiko-Ertrags-Relation im Kreditgeschäft weiterhin sehr zufriedenstellend ist. Zur Sicherstellung der derzeit komfortablen Refinanzierungssituation wurden wiederum mehrere Maßnahmen gesetzt, insbesondere wurden in den ersten 6 Monaten Retailemissionen mit einem Volumen von 7 Mio. EUR platziert.

Die BB Leasing GmbH liegt im 1. Halbjahr 2017 ertragsseitig über Plan. Dieser Trend wird sich aus heutiger Sicht auch im 2. Halbjahr 2017 fortsetzen. Hinsichtlich des Neugeschäfts liegt die BB Leasing über den Werten des Vergleichszeitraumes 2016.

Die Capital Bank - GRAWE Gruppe AG zählt zu den größten Private Banking Häusern Österreichs und verwaltete im Teilkonzern zum 30. Juni 2017 Assets under Management in Höhe von 16,6 Mrd. EUR. Das Hauptgeschäft umfasst die Vermögensveranlagung und Anlageberatung von vermögenden Privatkunden, Unternehmern und Stiftungen. Das Provisions- und Handelsergebnis im Private Banking liegt derzeit insbesondere aufgrund der positiven Entwicklung an den Finanzmärkten über dem Vorjahresniveau.

Die Brüll Kallmus Bank AG ist die Spezialbank für Brokerage und Emissionen von festverzinslichen Wertpapieren und verzeichnete im 1. Halbjahr 2017 einen äußerst erfreulichen Geschäftsverlauf. Das Provisionsergebnis liegt deutlich über den Planwerten, allerdings unter den hervorragenden Vorjahreszahlen. Die Transaktionsanzahl ist im aktuellen Jahr etwas zurückgegangen, der Komplexitätsgrad des Geschäftes hat jedoch weiter zugenommen.

Das Fondsvolumen der Security KAG entwickelte sich im 1. Halbjahr 2017 weiterhin äußerst erfreulich und betrug per 30.06.2017 rund 4,91 Mrd. EUR. Der Marktanteil konnte mit Nettozuflüssen in den ersten sechs Monaten von über 148,3 Mio. EUR ausgebaut werden.

Die Bankhaus Schelhammer & Schattera AG ist die älteste Privatbank Wiens und versteht sich als führende Anbieterin von ethisch-nachhaltigen Bankdienstleistungen in Österreich. Die Bank Burgenland hält über die Communitas Holding Gesellschaft mbH, eine 100 % Tochtergesellschaft, per 30.06.2017 rund 99,28 % der Anteile am Bankhaus Schelhammer & Schattera. Die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2017 liegt über Plan. Das Bankhaus konnte seine Positionierung als österreichweit erste Anlaufstelle zum Thema Nachhaltigkeit für sämtliche Bankdienstleistungen sowie als Kompetenzzentrum für Wirtschaftsethik und Nachhaltigkeit weiter festigen. Mit der Marke „DADAT – Die ALLES Direktbank“ startete das Bankhaus im ersten Quartal 2017 eine neue Onlinebank, die sich durch Innovation und ein umfangreiches Produktangebot vom Markt abhebt.

Die Zahlen der SOPRON BANK BURGENLAND ZRt., die ebenfalls über die Communitas Holding Gesellschaft mbH gehalten wird, liegen nach dem ersten Halbjahr 2017 überwiegend im Plan. Auf der Passivseite konnte der Einlagenbestand erhöht werden. Auf der Aktivseite zeigt sich ein positiver Trend, die Flüssigstellungen liegen um 70 % höher als zum Halbjahr des Vorjahres, wobei jedoch aufgrund des Abbaus des NPL-Portfolios und der Vorend-Tilgungen der Bestand der Forderungen an Kunden zurückgegangen ist. Per 30.06.2017 wurde ein positives Ergebnis erzielt.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM ERSTEN HALBJAHR 2017

Alle zur GRAWE Bankengruppe gehörenden Unternehmen gewährleisten die von einem Finanzdienstleister erwartete Produktvielfalt mit Angeboten an Finanzierungen, Veranlagungen, im Bereich Private Banking, Investmentbanking und Asset Management sowie von Versicherungsprodukten innerhalb des Konzerns.

Die in den folgenden Ausführungen in Klammer gesetzten Werte zeigen die Werte zum 31.12.2016.

Im Berichtszeitraum 01.01. bis 30.06.2017 erhöhte sich die Bilanzsumme mit 5.038,2 Mio. EUR um 5,1 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Position Forderungen an Kreditinstitute lag mit 73,2 Mio. EUR um 19,7 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um 125,7 Mio. EUR auf 478,1 Mio. EUR an.

Der Gesamtstand der Forderungen an Kunden (nach Wertberichtigungen) betrug 3.052,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2.884,8 Mio. EUR). Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme von 5,8 %.

Die Veranlagungen in Wertpapieren dienen der zunehmenden Diversifizierung und Ertragsoptimierung. Das Nostrovolumen betrug zum Abschlussstichtag 1.226,9 Mio. EUR, was gegenüber dem Vorjahreswert von 1.289,9 Mio. EUR eine Reduktion von 4,9 % bedeutet.

Zum Jahresende betrug die Summe der Refinanzierungen über Wertpapiere (ohne Nachrangkapitalien) 854,7 Mio. EUR gegenüber 891,2 Mio. EUR im Vorjahr.

Das Volumen der Spareinlagen konnte trotz des niedrigen Zinsniveaus wieder gesteigert werden. Der Bestand erhöhte sich um 14,2 Mio. EUR auf 690,7 Mio. EUR (Vorjahr: 676,5 Mio. EUR).

Die in der folgenden Darstellung in Klammer gesetzten Werte zeigen die Ergebnisse für den Zeitraum 01.01. bis 30.06.2016.

Der Zinsüberschuss beträgt im Berichtszeitraum 38,2 Mio. EUR (Vorjahr 38,1 Mio. EUR) und liegt damit um 0,2 % über dem Vorjahresniveau.

Das Provisionsergebnis liegt mit 36,7 Mio. EUR nur leicht unter dem Wert des Vergleichszeitraums mit 36,8 Mio. EUR.

Das Handelsergebnis lag im ersten Halbjahr 2017 bei -8,3 Mio. EUR (Vorjahr -3,2 Mio. EUR), das Ergebnis auf Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten betrug 6,4 Mio. EUR (Vorjahr: -4,4 Mio. EUR). Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - available for sale - schlug sich mit 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) zu Buche. Der sonstige betriebliche Erfolg wird mit 5,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) ausgewiesen.

Der Verwaltungsaufwand liegt bei 51,2 Mio. EUR nach 47,8 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Im Berichtszeitraum konnte ein positives Konzernergebnis in Höhe von 25,9 Mio. EUR (Vorjahr: 20,8 Mio. EUR) erwirtschaftet werden.

Einzelne Kennzahlen zeigen im Detail folgendes Bild:

Das Kernkapital auf Konzernebene erreichte zum Abschlussstichtag 693,5 Mio. EUR (Vorjahr: 636,8 Mio. EUR). Die Tier Ratio 1 (die Relation des Kernkapitals zum Gesamtrisiko gem. CRR) betrug per 30.06.2017 17,8 % (Vorjahr: 17,6 %). Die Kosten-Ertrags-Relation (das Verhältnis von Verwaltungsaufwand zur Summe von Zinsüberschuss, Provisions- und Handelsergebnis) betrug im abgelaufenen Jahr 77,0 % (Vorjahr: 72,9 %).

## NEGATIVZINSEN

Seit Juni 2015 ist eine vom Verein für Konsumenteninformation geführte Verbandsklage gegen die Bank Burgenland zum Thema Negativzinsen anhängig. Begehrt wurde die Unterlassung bestimmter Verhalten nach dem KSchG. Hintergrund dieses Verfahrens ist die Rechtsfrage, welche Methodik der Verrechnung von Kreditzinsen bei negativem Referenzzinssatz anzuwenden ist. Die Bank Burgenland stand, basierend auf einem vorliegenden Rechtsgutachten, auf dem Rechtsstandpunkt, dass zum Zeitpunkt des Abschlusses der entsprechenden Kreditverträge und der Bindung des Kreditzinssatzes per fixem Aufschlag an den Referenzzinssatz, nicht vorhersehbar war, dass dieser negativ werden könnte und daher eine entsprechende Regelung in den Kreditverträgen nicht getroffen wurde. Deswegen sei der vereinbarte Aufschlag zugleich als Mindestzinssatz anzusehen.

Am 3. Juli 2017 ist in dieser Causa das oberstgerichtliche Urteil (8 ob 107/16t-2) ergangen, in dem das Gericht der Argumentation der Bank Burgenland nicht gefolgt ist. Somit müssen die zu viel verrechneten Zinsen den konsumentengeschützten Kunden rückvergütet werden. Rückstellungen für diese Causa wurden von der Bank Burgenland ausreichend vorgenommen.

## AUSBLICK

Die Bank Burgenland weist aus operativer Sicht zum Halbjahr 2017 eine erfreuliche Entwicklung auf. Dies gilt auch für die übrigen Institute der GRAWE Bankengruppe.

Die Geschäftsentwicklung der Bank Burgenland im 2. Halbjahr 2017 wird von der Fortsetzung der risiko- und margenadäquaten Geschäftspolitik bei den Krediten, der Verbesserung der mittel- und langfristigen Refinanzierungssituation durch Setzen mehrere strategischer Maßnahmen und der sorgfältigen Umsetzung umfangreicher, regulatorischer Neuerungen für Kreditinstitute geprägt sein. Der Geschäftserfolg ist nicht zuletzt auch von den Entwicklungen auf den Kapitalmärkten und dem Wirtschaftsraum, in dem die Bank Burgenland tätig ist, abhängig. Sofern keine unvorhergesehenen Verwerfungen im makroökonomischen Umfeld und auf den Kapitalmärkten auftreten, gehen wir angesichts des stabilen und langfristig orientierten Geschäftsmodells der Bank Burgenland von einer Fortsetzung dieses positiven Trends im 2. Halbjahr 2017 aus.

Eisenstadt, am 30. August 2017

HYPO-BANK BURGENLAND

Aktiengesellschaft



Christian Jauk, MBA, MAS



Gerhard Nyul



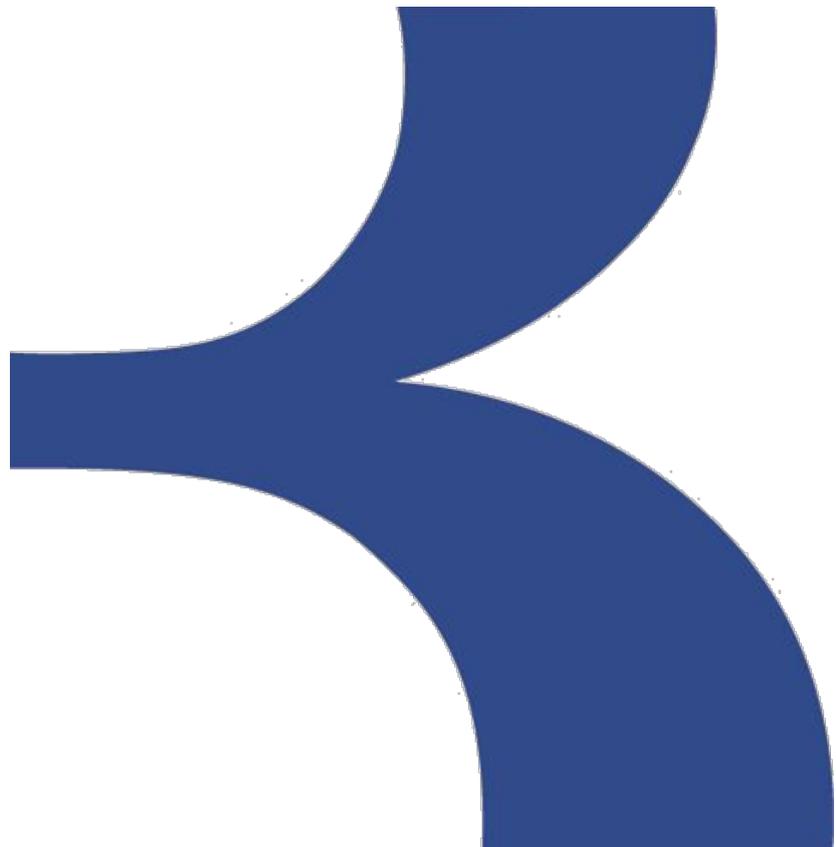
Mag. Andrea Maller-Weiß





**VERKÜRZTER  
KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS  
NACH IFRS  
DER BANK BURGENLAND GRUPPE**

ZUM 30. JUNI 2017



I.	GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 1. JÄNNER BIS 30. JUNI 2017 .....	12
II.	KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2017 .....	14
III.	EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG .....	15
IV.	VERKÜRZTE KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG .....	15
V.	ANHANG (NOTES) ZUM KONZERN-ZWISCHEN-ABSCHLUSS .....	16
	Allgemeine Angaben .....	16
	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze .....	16
	Konsolidierungskreis .....	19
	Wesentliche Geschäftsfälle der Berichtsperiode .....	19
	Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung .....	20
	(1) Zinsüberschuss .....	20
	(2) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft .....	20
	(3) Provisionsergebnis .....	21
	(4) Handelsergebnis .....	21
	(5) Ergebnis aus Finanzinstrumenten – at fair value through profit or loss .....	21
	(6) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale .....	22
	(7) Verwaltungsaufwand .....	22
	(8) Sonstiger betrieblicher Erfolg .....	22
	(9) Steuern vom Einkommen .....	22
	Erläuterungen zu den Posten der Bilanz .....	23
	(10) Barreserve .....	23
	(11) Forderungen an Kreditinstitute .....	23
	(12) Forderungen an Kunden .....	23
	(13) Handelsaktiva .....	24
	(14) Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss .....	24
	(15) Finanzielle Vermögenswerte – available for sale .....	24
	(16) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte .....	25
	(17) Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien .....	25
	(18) Steueransprüche/-schulden .....	25
	(19) Finanzielle Verbindlichkeiten – zu fortgeführten Anschaffungskosten .....	25
	(20) Handelspassiva .....	26
	(21) Finanzielle Verbindlichkeiten – at fair value through profit or loss .....	27
	(22) Rückstellungen .....	27

Sonstige Angaben .....	28
(23) Angaben zu Fair Values.....	28
(24) Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis .....	33
(25) Eventualverpflichtungen und andere Verpflichtungen.....	34
(26) Segmentberichterstattung.....	34
(27) Risikobericht .....	38
(28) Hypothekenbankgeschäft.....	38
(29) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen.....	45
(30) Personal .....	47
Ereignisse nach dem Berichtsstichtag.....	47

# I. GESAMTERGEBNISRECHNUNG

## VOM 1. JÄNNER BIS 30. JUNI 2017

### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR	Anhang	1.1. - 30.6.2017	1.1. - 30.6.2016	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Zinsen und ähnliche Erträge		52.725	56.122	-3.397	-6,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-14.555	-18.037	3.482	-19,3
<b>ZINSÜBERSCHUSS</b>	<b>[1]</b>	<b>38.170</b>	<b>38.085</b>	<b>85</b>	<b>0,2</b>
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	[2]	-143	-308	165	-53,6
Provisionserträge		60.771	53.648	7.123	13,3
Provisionsaufwendungen		-24.074	-16.802	-7.272	43,3
<b>PROVISIONSERGEBNIS</b>	<b>[3]</b>	<b>36.697</b>	<b>36.846</b>	<b>-149</b>	<b>-0,4</b>
Handelsergebnis	[4]	-8.344	-3.169	-5.175	163,3
Ergebnis aus Finanzinstrumenten - at fair value through profit or loss	[5]	6.387	-4.399	10.786	-245,2
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - available for sale	[6]	2.610	1.476	1.134	76,9
Verwaltungsaufwand	[7]	-51.209	-47.770	-3.439	7,2
Sonstiger betrieblicher Erfolg	[8]	5.481	90	5.391	-
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>		<b>29.649</b>	<b>20.851</b>	<b>8.798</b>	<b>42,2</b>
Steuern vom Einkommen	[9]	-3.726	-53	-3.673	-
<b>KONZERNERGEBNIS</b>		<b>25.923</b>	<b>20.798</b>	<b>5.125</b>	<b>24,6</b>
Nicht beherrschende Anteile		248	611	-363	-59,4
Anteile im Besitz der Eigentümer des Mutterunternehmens		25.675	20.187	5.488	27,2

in TEUR	Anhang	1.1.- 30.6.2017	1.1.- 30.6.2016
<b>KONZERNERGEBNIS</b>		<b>25.922</b>	<b>20.798</b>
Posten, die zukünftig über die GuV gebucht werden (können)		-3.070	5.400
AfS-Rücklage		-3.130	5.480
Währungsumrechnung		60	-80
Posten, die zukünftig nicht über die GuV gebucht werden (können)		528	-654
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	[22]	213	-594
Sonstige Veränderungen		314	-61
<b>SONSTIGES ERGEBNIS</b>		<b>-2.543</b>	<b>4.745</b>
<b>GESAMTERGEBNIS</b>		<b>23.379</b>	<b>25.543</b>
Anteile im Besitz der Eigentümer des Mutterunternehmens		23.131	24.999
Nicht beherrschende Anteile		370	543

## II. KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2017

### AKTIVA

in TEUR	Anhang	30.06.2017	31.12.2016	Veränderung TEUR	Veränderung in %
1. Barreserve	[10]	299.675	181.401	118.274	65,2
2. Forderungen an Kreditinstitute	[11]	73.225	53.500	19.725	36,9
3. Forderungen an Kunden	[12]	3.052.563	2.884.796	167.766	5,8
4. Handelsaktiva	[13]	64.636	63.379	1.257	2,0
5. Finanzielle Vermögenswerte - at fair value through profit or loss	[14]	373.513	463.801	-90.288	-19,5
6. Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	[15]	1.023.822	999.267	24.555	2,5
7. Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity		0	779	-779	-100,0
8. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	[16]	42.919	43.585	-666	-1,5
9. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	[17]	60.444	59.874	570	1,0
10. Latente Steueransprüche	[18]	866	379	487	128,4
11. Sonstige Aktiva		46.567	43.230	3.338	7,7
<b>AKTIVA</b>		<b>5.038.229</b>	<b>4.793.991</b>	<b>244.238</b>	<b>5,1</b>

### PASSIVA

in TEUR	Anhang	30.06.2017	31.12.2016	Veränderung TEUR	Veränderung in %
1. Finanzielle Verbindlichkeiten - zu fortgeführten Anschaffungskosten	[19]	3.328.812	3.068.627	260.184	8,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		478.066	352.339	125.727	35,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		2.666.453	2.519.877	146.576	5,8
Verbriefte Verbindlichkeiten		184.293	196.411	-12.119	-6,2
2. Handelspassiva	[20]	38.242	36.503	1.738	4,8
3. Finanzielle Verbindlichkeiten - at fair value through profit or loss	[21]	766.915	816.719	-49.805	-6,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		7.959	8.301	-342	-4,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		42.016	42.002	13	0,0
Verbriefte Verbindlichkeiten		716.940	766.416	-49.476	-6,5
4. Rückstellungen	[22]	52.529	60.144	-7.614	-12,7
5. Steuerschulden	[18]	48.286	52.462	-4.176	-8,0
a) Laufende Steuerschulden		4.848	12.604	-7.756	-61,5
b) Latente Steuerschulden		43.438	39.858	3.579	9,0
6. Sonstige Passiva		86.128	55.643	30.485	54,8
7. Eigenkapital		717.318	703.893	13.425	1,9
hievon nicht beherrschende Anteile		1.284	990	294	29,7
<b>PASSIVA</b>		<b>5.038.229</b>	<b>4.793.991</b>	<b>244.238</b>	<b>5,1</b>

### III. EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Konzern in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Available-for-Sale-Rücklagen	Rücklagen aus Währungs-umrechnung	Summe Eigentümer des Mutter-unternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
<b>Stand 1.1.2016</b>	18.700	305.099	275.160	40.511	-3.619	635.851	29.008	664.858
Konzernergebnis	0	0	20.186	0	0	20.186	611	20.797
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	0	0	-587	5.480	-80	4.812	-67	4.745
<b>Gesamtergebnis</b>	0	0	19.599	5.480	-80	24.998	543	25.542
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Stand 30.06.2016</b>	18.700	305.099	294.759	45.991	-3.700	660.849	29.551	690.400
<b>Stand 1.1.2017</b>	18.700	305.099	332.901	49.404	-3.202	702.902	990	703.893
Konzernergebnis	0	0	25.674	0	0	25.674	248	25.922
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	0	0	528	-3.130	60	-2.543	122	-2.421
<b>Gesamtergebnis</b>	0	0	26.201	-3.130	60	23.131	370	23.501
Ausschüttungen	0	0	-10.000	0	0	-10.000	-76	-10.076
<b>Stand 30.6.2017</b>	18.700	305.099	349.103	46.274	-3.143	716.034	1.284	717.318

### IV. VERKÜRZTE KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in TEUR	30.06.2017	30.06.2016
<b>Barreserve zum Ende der Vorperiode</b>	181.401	480.976
Cashflow aus operativer Tätigkeit	160.545	-181.432
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-28.020	19.142
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-14.267	0
Effekte aus Änderungen Wechselkurs	16	27
<b>Barreserve zum Ende der Periode</b>	299.675	318.713

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zusammensetzung und Veränderung des Zahlungsmittelbestands eines Geschäftsjahres. Der Aufbau der Kapitalflussrechnung ist gegliedert

- nach operativer Tätigkeit,
- nach Investitionstätigkeit und
- nach Finanzierungstätigkeit.

Der Konzern hat gewählt, den Cashflow aus operativer Tätigkeit nach der indirekten Methode darzustellen. Der Finanzmittelfonds setzt sich aus der Barreserve und täglich fälligen Guthaben bei Zentralbanken zusammen. Nicht einbezogen werden täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute. Diese werden der operativen Geschäftstätigkeit zugerechnet.

## V. ANHANG (NOTES) ZUM KONZERN-ZWISCHEN-ABSCHLUSS

### ALLGEMEINE ANGABEN

Die HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft (Bank Burgenland) ist eine Regionalbank mit den Geschäftsschwerpunkten im Osten Österreichs und dem angrenzenden westungarischen Raum. In den Hauptgeschäftsfeldern des Bank Burgenland Konzerns im Firmen- und Privatkundenbereich werden umfassende Bank- und Finanzdienstleistungen wie im Veranlagungsbereich das Wertpapier-, Spar- und sonstige Einlagengeschäft, das Kredit- und Hypothekengeschäft, der Wertpapierhandel und das Derivatgeschäft, die Wertpapierverwaltung, Leasingfinanzierungen und Dienstleistungsprodukte aus dem Bauspar- und Versicherungsbereich angeboten.

Die Bank Burgenland mit Firmensitz in 7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 33 ist beim Handelsgericht Wien im Firmenbuch unter FN 259167d registriert und ist die oberste Muttergesellschaft der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Die Bank Burgenland ist außerdem Mitglied der GRAWE-Gruppe, wobei es sich um eines der größten österreichischen Versicherungsunternehmen mit starker Eigenkapitalausstattung handelt. Die GRAWE-Gruppe hält 100% der Anteile an der Bank Burgenland. Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis vom Unternehmen aufstellt, ist die GRAWE Vermögensverwaltung, Graz.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde vom Vorstand der HYPO-BANK BURGENLAND AG am 30.08.2017 zur Veröffentlichung genehmigt. Der Halbjahresfinanzbericht 2017 ist weder einer Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Berichtswährung ist der EURO (EUR, €). Alle Beträge werden, sofern nicht gesondert darauf hingewiesen wird, in Tausend EURO (TEUR) angegeben. Daraus können sich bei den angeführten Tabellen Rundungsdifferenzen ergeben. Die angegebenen Vergleichszahlen stammen aus dem Konzernabschluss 2016 bzw. aus dem Konzern-Zwischenabschluss zum 30.06.2016 und wurden in Klammern gesetzt.

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

#### Rechnungslegungsgrundsätze

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der Bank Burgenland steht im Einklang mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und wurde auf Grundlage vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS), die Auslegungen der anzuwendenden Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) bzw des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt.

Der Konzern-Zwischenabschluss steht im Einklang mit all jenen IFRS/IAS-Standards und deren Interpretationen, die von der Europäischen Union freigegeben und veröffentlicht wurden und aufgrund der Geschäftstätigkeit der Bank Burgenland auch anzuwenden sind.

Berichtet wird über das Periodenergebnis des 1. Halbjahres 2017 (01.01.2017 bis 30.06.2017). Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss beinhaltet nicht alle Informationen und Angaben, welche in einem Konzernabschluss gefordert werden und ist daher im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31.12.2016 zu lesen.

### Rückstellungen

Den Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder liegen folgende versicherungsmathematische Annahmen zu Grunde:

	30.06.2017	31.12.2016
Zinssatz Jubiläums- und Abfertigungsrückstellung	1,70%	1,55%
Lohn- und Gehaltssteigerung	3,00%	3,00%
Zinssatz Pensionsrückstellung	1,50%	1,40%
Pensionssteigerung	2,00%	2,00%

### Anwendung neuer IFRS

Die endgültige Fassung von **IFRS 9** – Finanzinstrumente wurde vom IASB im Zuge der Fertigstellung der verschiedenen Phasen am 24. Juli 2014 veröffentlicht, diese wurde durch die EU-Kommission durch Annahme der Verordnung (EU) Nr. 2016/2067 vom 22. November 2016 endgültig in das EU-Recht übernommen. Der verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 9 wird der 1. Jänner 2018 sein. Die wesentlichen Anforderungen des IFRS 9 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Das neue Klassifizierungsmodell für finanzielle Vermögenswerte und die damit einhergehende Folgebewertung sehen im Wesentlichen drei Kategorien (Fair Value, Fair Value through OCI, Amortised Cost) vor. In welche Kategorie ein Finanzinstrument eingeordnet wird, ist einerseits abhängig vom gewählten Geschäftsmodell und andererseits von den vertraglich vereinbarten Zahlungsflüssen des finanziellen Vermögenswertes.
- Die bestehenden Vorschriften zu finanziellen Verbindlichkeiten wurden weitgehend übernommen, wesentliche Änderung betrifft die Verbindlichkeiten in der Fair Value Option. Die Fair Value Änderungen aufgrund der Veränderung des eigenen Ausfallrisikos sind bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Die erfassten Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts dürfen später nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden.
- Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bilanzierenden Vermögenswerten sieht IFRS 9 hinsichtlich der Bildung von Risikovorsorgen 3 Stufen vor, welche die Höhe der zu erfassenden Verluste und die Zinsvereinnahmung künftig bestimmen. In der ersten Stufe sind bereits bei Zugang erwartete Verluste in Höhe des Barwerts eines erwarteten Zwölf-Monats-Verlusts zu erfassen. Liegt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vor, ist die Risikovorsorge bis zur Höhe des erwarteten Verlusts der gesamten Restlaufzeit zu erhöhen (Stufe 2). Mit Eintritt eines objektiven Hinweises auf Wertminderung hat die Zinsvereinnahmung in Stufe 3 auf Grundlage des Nettobuchwerts zu erfolgen.
- Neben umfangreichen Übergangsvorschriften ist IFRS 9 auch mit umfangreichen Offenlegungsvorschriften sowohl bei Übergang als auch in der laufenden Anwendung verbunden. Neuerungen ergeben sich vor allem aus den Regelungen zu Wertminderungen.

Eine Analyse der Klassifizierungserfordernisse hat ergeben, dass der Großteil der finanziellen Vermögenswerte weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert wird. Im Rahmen der Erstanwendung wird es zu folgenden Änderungen der Bewertungskategorien kommen:

- Aufgrund der Nichterfüllung der von IFRS 9 geforderten Eigenschaften der vertraglichen Cashflows wird es zu Reklassifizierung von aktuell unter IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Krediten zu erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Krediten gemäß IFRS 9 von bis zu 2% des aktuellen Kreditportfolios kommen. Die Reklassifizierung bezieht sich vor allem auf Kredite bei denen der Zinssatz an den Sekundärmarkt für Anleihen geknüpft ist und den vom Standard vorgesehenen quantitativen Test nicht bestehen.
- Schuldverschreibungen, die unter IAS 39 im Portfolio der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte gehalten werden und dessen Ziel die Vereinnahmung vertraglicher Cashflows ist, werden zukünftig zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn diese unter IFRS 9 in einem entsprechenden Geschäftsmodell gehalten werden.

Im Bereich der Risikovorsorgen haben Analysen gezeigt, dass die Vorsorgen aufgrund von IFRS 9 steigen werden bzw. volatiler werden. Diese Einschätzung beruht auf der Anforderung zum Ansatz einer Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditausfälle für zumindest zwölf Monate („1 year Expected Loss“) für Kredite im Lebendportfolio, bei denen sich das Kreditrisiko seit Erstantritt nicht wesentlich erhöht hat. Darüber hinaus beruht es auf der Einschätzung, dass der Bestand an Vermögenswerten, auf die der „Lifetime Expected Loss“ angewendet wird, größer ist als der Bestand an Vermögenswerten, bei denen Verlustereignisse nach IAS 39 bereits eingetreten sind. Die Zuordnung der Finanzinstrumente und die Transferlogik basiert auf quantitativen und qualitativen Kriterien. Die internen Analysen ergeben einen negativen Erstanwendungseffekt. Die Anwendung der IFRS 9 Vorschriften wird daher zu verminderten IFRS Eigenmitteln führen. Eine finale Abschätzung des Anteils und der bilanziellen Auswirkungen wird im zweiten Halbjahr 2017 feststehen.

Die angegebenen Effekte basieren auf der derzeitigen Einschätzung der Bank Burgenland und können sich bei Erstanwendung von IFRS 9 aufgrund von Änderungen in der Portfoliozusammensetzung, Ermessensentscheidungen oder geänderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen verändern.

Für das Umsetzungsprojekt der Bank Burgenland wurden interne und externe Ressourcen gebündelt um eine zeitgerechte Umsetzung zu gewährleisten. Die Governance-Struktur ist durch die Einbindung sämtlicher Konzernvorstände in das Steering Committee sichergestellt. Im zweiten Halbjahr werden noch relevante Modelle, Parameter und Programmumsetzungen finalisiert und die entsprechenden Tests zur Validierung der Daten und Systeme durchgeführt.

Der neue Standard **IFRS 15** – Erlöse aus Verträgen mit Kunden umfasst Anwendungsrichtlinien über die Art, Höhe, Zeitpunkt und Unsicherheit von Umsatzerlöse sowie deren Cashflows. Der verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt wird der 1. Jänner 2018 sein. Die Änderungen werden voraussichtlich nur eine unwesentliche Auswirkung mit sich bringen.

Der neue Standard **IFRS 16** – Leasing befasst sich mit der Bilanzierung von Leasingverhältnissen und regelt die Grundsätze für den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Leasinggeschäften. Der verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt wird der 1. Jänner 2019 sein. Für Leasinggeber bleiben die Regelungen des IAS 17 Leasingverhältnisse weitgehend bestehen. Die Auswirkungen auf den Konzern werden noch analysiert.

## KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die BK Immo Vorsorge Projekt Geisslergasse GmbH&CoKG, Graz, wird mit 30.06.2017 erstmals vollkonsolidiert.

## WESENTLICHE GESCHÄFTSFÄLLE DER BERICHTSPERIODE

Die Bank Burgenland hat im Zuge der vom HETA-Moratorium bzw. HETA-Schuldenschnitt erfassten Anleihen der Pfandbriefstelle auch den gemäß § 2 PBrStG auf das Land Burgenland entfallenden Anteil liquiditätsmäßig vorfinanziert. Das Land Burgenland hat im ersten Halbjahr 2017 die bestehende Forderung zur Gänze beglichen.

### Neuemissionen, Stilllegungen und Endfälligkeiten

Die nachfolgende Tabelle zeigt Neuemissionen, Stilllegungen und Endfälligkeiten von emittierten Wertpapieren im ersten Halbjahr 2017:

ISIN	Name	Volumen
<b>Neuemissionen, Aufstockungen</b>		
AT0000A1QCN3	BB Step Up Nachr.Anl.17-29	3.000.000,00 EUR
AT0000A1KSA9	1,35% WBA 16-31	4.000.000,00 EUR
<b>Stilllegungen, Kündigungen</b>		
CH0016253640	2,875% PFST MTN 03-17	30.275.000,00 CHF
<b>Endfälligkeiten</b>		
AT0000A00A27	Step-Up SchVerschr.	10.000.000,00 EUR
AT0000336839	Var. nachrangige SV 04-17	10.000.000,00 EUR
AT0000A0WPB0	BB Step Up Bond IV	3.000.000,00 EUR
AT0000A05BV8	Wand.Schv./HWWB	2.000.000,00 EUR
AT0000A05BY2	Wand.Schv./HWWB	6.000.000,00 EUR
AT0000A014Q9	Nachrangige NSV 06-17	7.267.000,00 EUR

Darüber hinaus fanden keine Ereignisse statt, über die gesondert Bericht zu erstatten wäre.

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### (1) Zinsüberschuss

in TEUR	1.1.-30.6.2017	1.1.-30.6.2016
<b>Zinserträge aus</b>		
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	1.247	640
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	32.181	31.143
Festverzinslichen Wertpapieren	6.688	8.455
Derivaten	7.242	9.437
<b>Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen</b>	<b>2.088</b>	<b>2.117</b>
<b>Laufende Erträge aus</b>		
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.353	1.163
Sonstigen verbundenen Unternehmen	0	67
Sonstigen Beteiligungen	1.926	3.100
<b>Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>52.725</b>	<b>56.122</b>
<b>Zinsaufwendungen für</b>		
Einlagen gegen Zentralbanken	-85	-22
Einlagen von Kreditinstituten	-1.901	-1.319
Einlagen von Kunden	-3.615	-6.988
Verbriefte Verbindlichkeiten	-6.627	-7.031
Nachrangkapital	-1.155	-1.427
Derivate	-743	-796
Sonstiges	-429	-454
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-14.555</b>	<b>-18.037</b>
<b>Gesamt</b>	<b>38.170</b>	<b>38.085</b>

### (2) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft

in TEUR	1.1.-30.6.2017	1.1.-30.6.2016
Zuführung zu Einzelwertberichtigungen	-8.018	-9.148
Zuführung zu Portfoliowertberichtigungen	-400	-225
Direktabschreibungen von Forderungen	-788	-79
	<b>-9.206</b>	<b>-9.452</b>
Auflösung von Einzelwertberichtigungen	7.262	7.807
Auflösung von Portfoliowertberichtigungen	-314	735
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	2.115	601
	<b>9.063</b>	<b>9.143</b>
<b>Gesamt</b>	<b>-143</b>	<b>-308</b>

Die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft betreffen Einzel- und Pauschalwertberichtigungen aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten.

**(3) Provisionsergebnis**

in TEUR	1.1.-30.6.2017	1.1.-30.6.2016
<b>Provisionserträge</b>	<b>60.771</b>	<b>53.648</b>
aus dem Kreditgeschäft	831	712
aus dem Zahlungsverkehr	5.509	4.950
aus dem Wertpapiergeschäft	52.877	46.536
aus dem Devisen-/Valutengeschäft	863	722
aus dem sonst. Dienstleistungsgeschäft	691	728
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>-24.074</b>	<b>-16.802</b>
aus dem Kreditgeschäft	-143	-54
aus dem Zahlungsverkehr	-502	-391
aus dem Wertpapiergeschäft	-21.747	-15.647
aus dem Devisen-/Valutengeschäft	-18	-20
aus dem sonst. Dienstleistungsgeschäft	-1.664	-690
<b>Provisionsergebnis</b>	<b>36.697</b>	<b>36.846</b>

**(4) Handelsergebnis**

in TEUR	1.1.-30.6.2017	1.1.-30.6.2016
Ergebnis aus dem Handel	987	3.309
Ergebnis aus Bewertung von Derivaten	-9.331	-6.478
<b>Gesamt</b>	<b>-8.344</b>	<b>-3.169</b>

**(5) Ergebnis aus Finanzinstrumenten – at fair value through profit or loss**

in TEUR	1.1.-30.6.2017		1.1.-30.6.2016	
	Gewinne	Verluste	Gewinne	Verluste
Forderungen an Kunden	23	-331	429	0
Wertpapiere	20	-878	802	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	135	0	0	-11
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	996	0	1.870	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	6.422	0	13	-7.502
<b>Gesamt</b>	<b>7.596</b>	<b>-1.209</b>	<b>3.114</b>	<b>-7.513</b>
	<b>6.387</b>		<b>-4.399</b>	

**(6) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale**

in TEUR	1.1.-30.6.2017	1.1.-30.6.2016
Realisierte Erträge aus der Veräußerung	3.809	2.036
Realisierte Aufwendungen aus der Veräußerung	-702	-1.324
Zuschreibungen	82	800
Wertminderungen	-579	-36
<b>Gesamt</b>	<b>2.610</b>	<b>1.476</b>

**(7) Verwaltungsaufwand**

in TEUR	1.1.-30.6.2017	1.1.-30.6.2016
Personalaufwand	-31.944	-30.802
Sachaufwand	-16.205	-14.110
Abschreibungen	-3.060	-2.858
<b>Gesamt</b>	<b>-51.209</b>	<b>-47.770</b>

Der Anstieg des Verwaltungsaufwandes resultiert vor allem durch die Implementierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der neuen Onlinebank DADAT.

**(8) Sonstiger betrieblicher Erfolg**

in TEUR	1.1.-30.6.2017	1.1.-30.6.2016
Nettoergebnis aus Immobilien/Liegenschaften	2.037	1.391
Nettoergebnis aus dem Abgang von imm. Vermögenswerten und Sachanlagen	606	-89
Dotation/Auflösung sonstiger Rückstellungen	940	1.010
Fremdwährungsgewinne/-verluste	2.642	1.068
Nettoergebnis aus Übrigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen	2.571	1.212
Beiträge Einlagensicherung, Abwicklungsfonds	-1.384	-2.025
Sonstige Steuern und Abgaben soweit nicht vom Einkommen und Ertrag	-1.931	-2.477
<b>Gesamt</b>	<b>5.481</b>	<b>90</b>

**(9) Steuern vom Einkommen**

in TEUR	1.1.-30.6.2017	1.1.-30.6.2016
Laufender Steueraufwand	-3.863	-4.750
Latenter Steuerertrag	137	4.697
<b>Gesamt</b>	<b>-3.726</b>	<b>-53</b>

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ

### (10) Barreserve

in TEUR	Stand	Stand
	30.06.2017	31.12.2016
Kassenbestand	19.994	18.842
Guthaben bei Zentralbanken	279.681	162.559
<b>Gesamt</b>	<b>299.675</b>	<b>181.401</b>

### (11) Forderungen an Kreditinstitute

#### Forderungen an Kreditinstitute nach Geschäftsarten

in TEUR	Stand	Stand
	30.06.2017	31.12.2016
Girokonten und Sichteinlagen	28.987	26.118
Geldmarktgeschäfte	26.770	27.389
Forderungen an Zentralnotenbanken	17.477	0
<b>Summe der Forderungen</b>	<b>73.234</b>	<b>53.507</b>
Wertberichtigungen	-9	-7
<b>Gesamt</b>	<b>73.225</b>	<b>53.500</b>

Bei den Wertberichtigungen handelt es sich zur Gänze um Pauschalwertberichtigungen.

### (12) Forderungen an Kunden

#### Forderungen an Kunden nach Geschäftsarten

in TEUR	Stand	Stand
	30.06.2017	31.12.2016
Giroeinlagen	546.562	470.189
Barvorlagen	52.905	60.635
Kredite	1.544.661	1.429.871
Deckungsdarlehen öffentl. Pfandbriefe	98.031	104.584
Deckungsdarlehen Pfandbriefe	776.842	794.373
Finanzierungsleasing	86.138	82.732
Sonstige (inkl. Mietkauf)	19.891	20.297
<b>Summe der Forderungen</b>	<b>3.125.030</b>	<b>2.962.681</b>
Wertberichtigungen	-72.467	-77.885
<b>Gesamt</b>	<b>3.052.563</b>	<b>2.884.796</b>

## Entwicklung der Wertberichtigungen

in TEUR	Einzelwertberichtigungen		Pauschalwertberichtigungen	
	30.06.2017	31.12.2016	30.06.2017	31.12.2016
<b>Stand 1.1.</b>	<b>74.759</b>	<b>122.711</b>	<b>3.127</b>	<b>4.432</b>
Sonstige Änderungen (Effekt aus Unwinding, Umgliederungen)	139	38	0	44
Verbrauch	-1.731	-32.788	0	0
Auflösung	-7.477	-38.101	-273	-1.349
Zuführung	3.800	22.826	320	0
Wechselkursänderung	-198	73	1	0
<b>Stand 30.06./31.12.</b>	<b>69.292</b>	<b>74.759</b>	<b>3.175</b>	<b>3.127</b>

## (13) Handelsaktiva

in TEUR	30.06.2017			31.12.2016		
	Marktwert	Zinsabgrenzung	Bilanzwert	Marktwert	Zinsabgrenzung	Bilanzwert
<b>Derivative Finanzinstrumente - positive Marktwerte</b>						
Währungsbez. Geschäfte	11.943	114	12.057	1.879	83	1.962
Zinsbezogene Geschäfte	34.153	8.335	42.488	44.378	7.465	51.843
Sonstige Geschäfte	10.091	0	10.091	9.574	0	9.574
<b>Gesamt</b>	<b>56.187</b>	<b>8.449</b>	<b>64.636</b>	<b>55.831</b>	<b>7.548</b>	<b>63.379</b>

Der positive beizulegende Zeitwert der Kapitalgarantien wird unter den derivativen Finanzinstrumenten – sonstige Geschäfte ausgewiesen.

## (14) Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss

in TEUR	30.06.2017			31.12.2016		
	Marktwert	Zinsabgrenzung	Bilanzwert	Marktwert	Zinsabgrenzung	Bilanzwert
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>76.981</b>	<b>0</b>	<b>76.981</b>	<b>80.262</b>	<b>0</b>	<b>80.262</b>
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>15.760</b>	<b>0</b>	<b>15.760</b>	<b>18.372</b>	<b>138</b>	<b>18.510</b>
<b>Wertpapiere</b>	<b>280.499</b>	<b>273</b>	<b>280.772</b>	<b>364.327</b>	<b>702</b>	<b>365.029</b>
Börsenotiert	32.352	264	32.616	60.423	828	61.251
Nicht börsenotiert	248.147	9	248.156	242.602	85	242.687
<b>Gesamt</b>	<b>373.240</b>	<b>273</b>	<b>373.513</b>	<b>462.961</b>	<b>840</b>	<b>463.801</b>

## (15) Finanzielle Vermögenswerte – available for sale

in TEUR	30.06.2017			31.12.2016		
	Marktwert	Zinsabgrenzung	Bilanzwert	Marktwert	Zinsabgrenzung	Bilanzwert
<b>Wertpapiere</b>	<b>939.736</b>	<b>6.385</b>	<b>946.121</b>	<b>917.044</b>	<b>7.004</b>	<b>924.048</b>
<b>Anteile an</b>						
Tochterunternehmen	3.181	0	3.181	3.226	0	3.226
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	74.520	0	74.520	71.993	0	71.993
<b>Gesamt</b>	<b>1.017.437</b>	<b>6.385</b>	<b>1.023.822</b>	<b>992.263</b>	<b>7.004</b>	<b>999.267</b>

**(16) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte**

in TEUR	Stand 30.06.2017	Stand 31.12.2016
Grundstücke und Gebäude	34.843	35.550
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.638	6.763
<b>Sachanlagevermögen</b>	<b>41.481</b>	<b>42.313</b>
<b>Immaterielles Anlagevermögen</b>	<b>1.437</b>	<b>1.272</b>
<b>Gesamt</b>	<b>42.918</b>	<b>43.585</b>

**(17) Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien**

in TEUR	30.06.2017		31.12.2016	
	Bilanzwert	Fair Value	Bilanzwert	Fair Value
<b>Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien</b>	<b>60.444</b>	<b>65.513</b>	<b>59.874</b>	<b>64.520</b>

**(18) Steueransprüche/-schulden**

in TEUR	Steueransprüche		Steuerschulden	
	30.06.2017	31.12.2016	30.06.2017	31.12.2016
Latente Steuern	866	25.617	43.438	65.097
Tatsächliche Steuern	0	676	4.848	13.280
<b>Gesamte Steuern</b>	<b>866</b>	<b>26.293</b>	<b>48.286</b>	<b>78.377</b>

**(19) Finanzielle Verbindlichkeiten – zu fortgeführten Anschaffungskosten**

## Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Geschäftsarten

in TEUR	Stand 30.06.2017	Stand 31.12.2016
Girokonten und Sichteinlagen	48.413	22.177
Geldmarktgeschäfte	92.272	118.077
Verbindlichkeiten gegenüber Zentralnotenbanken	337.381	212.085
<b>Gesamt</b>	<b>478.066</b>	<b>352.339</b>

## Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Geschäftsarten

in TEUR	Stand 30.06.2017	Stand 31.12.2016
Giroeinlagen	1.502.123	1.489.679
Spareinlagen	690.711	676.537
Termineinlagen	452.352	333.030
Schuldscheindarlehen	20.785	20.260
Sonstige	482	371
<b>Gesamt</b>	<b>2.666.453</b>	<b>2.519.877</b>

## Verbriefte Verbindlichkeiten nach Geschäftsarten

in TEUR	Stand	Stand
	30.06.2017	31.12.2016
Pfandbriefe	40.032	40.012
Kommunalbriefe	30.047	30.040
Anleihen	14.610	13.870
Kassenobligationen	38.067	38.921
Wohnbauanleihen	49.135	46.731
Nachrangkapital	12.403	26.837
<b>Gesamt</b>	<b>184.293</b>	<b>196.411</b>

## (20) Handelspassiva

in TEUR	30.06.2017			31.12.2016		
	Marktwert	Zinsab- grenzung	Bilanzwert	Marktwert	Zinsab- grenzung	Bilanzwert
<b>Handelsbestand</b>						
Sonstige Wertpapiere						
Nicht börsenotiert	849	0	849	34	0	34
<b>Teilsumme</b>	<b>849</b>	<b>0</b>	<b>849</b>	<b>34</b>	<b>0</b>	<b>34</b>
<b>Derivative Finanzinstrumente - negative Marktwerte</b>						
Währungsbez. Geschäfte	19.921	-56	19.865	16.637	152	16.789
Zinsbezogene Geschäfte	6.650	466	7.116	6.273	897	7.170
Sonstige Geschäfte	10.412	0	10.412	12.510	0	12.510
<b>Teilsumme</b>	<b>36.983</b>	<b>410</b>	<b>37.393</b>	<b>35.420</b>	<b>1.049</b>	<b>36.469</b>
<b>Gesamt</b>	<b>37.832</b>	<b>410</b>	<b>38.242</b>	<b>35.454</b>	<b>1.049</b>	<b>36.503</b>

Der negative beizulegende Zeitwert der Kapitalgarantien wird unter den derivativen Finanzinstrumenten – sonstige Geschäfte ausgewiesen.

## (21) Finanzielle Verbindlichkeiten – at fair value through profit or loss

in TEUR	30.06.2017			31.12.2016		
	Markt- wert	Zinsab- grenzung	Bilanz- wert	Markt- wert	Zinsab- grenzung	Bilanz- wert
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	7.850	109	7.959	8.262	40	8.302
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	40.312	1.704	42.016	41.308	694	42.002
Verbriefte Verbindlichkeiten	676.131	5.791	681.922	715.945	5.650	721.595
Pfandbriefe, eigene	163.138	1.519	164.657	165.690	2.029	167.719
Börsenotiert	29.848	181	30.029	30.288	314	30.602
Nicht börsenotiert	133.290	1.338	134.628	135.402	1.715	137.117
Anleihen, eigene	253.341	2.455	255.796	255.393	1.761	257.154
Börsenotiert	20.017	1.157	21.174	20.596	572	21.168
Nicht börsenotiert	233.324	1.298	234.622	234.797	1.189	235.986
Anleihen der Pfandbriefstelle	25.312	686	25.998	54.724	689	55.413
Börsenotiert	25.312	686	25.998	54.724	689	55.413
Wohnbauanleihen	78.730	1.131	79.861	83.436	1.171	84.607
Nicht börsenotiert	78.730	1.131	79.861	83.436	1.171	84.607
Indezertifikate	155.610	0	155.610	156.702	0	156.702
Nicht börsenotiert	155.610	0	155.610	156.702	0	156.702
Ergänzungskapital	33.764	1.254	35.018	43.923	897	44.820
<b>Gesamt</b>	<b>758.057</b>	<b>8.858</b>	<b>766.915</b>	<b>809.438</b>	<b>7.281</b>	<b>816.719</b>

## (22) Rückstellungen

in TEUR	Stand	Stand
	30.06.2017	31.12.2016
Langfristige Personalrückstellungen	29.468	29.841
Rückstellungen für außerbilanzielle und sonstige Risiken	5.071	2.226
Übrige Rückstellungen	17.990	28.077
<b>Gesamt</b>	<b>52.529</b>	<b>60.144</b>

## Langfristige Personalrückstellungen

in TEUR	Jubiläums- rückstellung		Abfertigungs- rückstellung		Pensions- rückstellung	
	30.06.2017	31.12.2016	30.06.2017	31.12.2016	30.06.2017	31.12.2016
Barwert der Verpflichtungen (DBO) per 1.1.	2.056	2.132	18.513	17.043	9.272	8.763
+/- Veränderung	0	0	0	0	0	0
+/- Dienstzeitaufwand der Periode	27	205	288	1.111	1	272
+/- Zinsaufwand (+) / Zinsertrag (-)	16	42	142	343	62	169
+ nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0	0	0	0
- Zahlungen (laufende)	-25	-64	-236	-778	-336	-676
+/- versicherungsmathematische Verluste(+) / Gewinne (-)	-33	-259	-138	794	-141	744
hv. aus der Veränderung demographischer Annahmen	-12	-63	-38	136	85	-3
hv. aus der Veränderung finanzieller Annahmen	-21	-196	-100	658	-226	748
- Auswirkungen etwaiger Plankürzungen oder Abgeltungen	0	0	0	0	0	0
Barwert der Verpflichtungen (DBO) per 31.12.	2.041	2.056	18.569	18.513	8.858	9.272

## Andere Rückstellungen

in TEUR	01.01.2017	Zuführungen	Verbrauch	Auf- lösungen	30.06.2017
Rückstellungen für außerbilanzielle und sonstige Risiken	2.226	4.365	0	-1.520	5.071
Übrige Rückstellungen	28.077	6.592	-14.798	-1.881	17.990
<b>Gesamt</b>	<b>30.303</b>	<b>10.957</b>	<b>-14.798</b>	<b>-3.401</b>	<b>23.061</b>

## SONSTIGE ANGABEN

**(23) Angaben zu Fair Values**

Die Bank Burgenland Gruppe wendet zur Ermittlung des Fair Value die Vorschriften des IFRS 13 an. Der Fair Value ist jener Preis, der bei einem ordentlichen Geschäftsvorfall unter Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswertes zu erhalten bzw. bei Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre.

Gemäß IFRS 13 wird der Fair Value von Finanzinstrumenten, nach Qualität der Inputfaktoren für die Bewertung in drei Ebenen eingeteilt:

**Notierte Preise an einem aktiven Markt (Level I)**

Der Fair Value wird am besten durch einen Marktwert ausgedrückt, soweit ein an einem aktiven Markt notierter Preis zur Verfügung steht. Ein aktiver Markt wird durch eine Mindestanzahl an Marktteilnehmer (Quotierungen) definiert. Sofern Marktpreise von Finanzinstrumenten in einem aktiven Markt verfügbar sind, werden diese zur Ermittlung des Fair Value herangezogen (Level I der Fair-Value Hierarchie). Datenquellen in der Bank Burgenland für die Fair Value-Bewertung sind im Wesentlichen Börsenpreise bzw. Broker-Quotations in liquiden Marktsegmenten. Dies gilt insbesondere für an Börsen gehandelte Eigen- und Fremdkapitalinstrumente und börsengehandelten Derivate.

**Bewertungsverfahren basierend auf beobachtbaren Marktdaten (Level II)**

In Fällen, in denen keine Notierung an einer Börse vorliegt bzw. ein Markt aufgrund eingeschränkter Aktivität nicht als aktiv angesehen werden kann, werden zur Ermittlung des Fair Value eines Instruments entweder die Marktpreise ähnlicher Instrumente herangezogen oder Bewertungsmodelle, die auf Marktdaten beruhen, zu Hilfe genommen. Sofern die wichtigsten Parameter des Modells (wie z.B. Zinskurven, Credit Spreads...) am Markt beobachtbar sind, wird das zu bewertende Instrument als Level II eingestuft. Ein Instrument wird von Level I nach Level II umgruppiert, wenn die Notierung an der Börse eingestellt wird bzw. wenn eine eingeschränkte Marktaktivität als nachhaltig zu erwarten ist und auf eine Modellbewertung umgestellt wird.

**Bewertungsverfahren basierend auf nicht beobachtbaren Marktdaten (Level III)**

In Fällen, in denen weder notierte Preise an einem aktiven Markt (Level I) noch beobachtbare Marktdaten (Level II) vorliegen, werden zur Ermittlung des Fair Value eines Instruments Bewertungsmodelle zu Hilfe genommen, die auf Annahmen und Schätzungen beruhen. Liegt ein solcher Fall vor, wird das Finanzinstrument als Level III der Fair-Value Hierarchie eingestuft.

### **Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter**

Für Finanzinstrumente in inaktiven Märkten mit überwiegend beobachtbaren Marktdaten und ausreichender Markttiefe wird der Fair Value mit anerkannten Bewertungsmodellen oder auf Basis vergleichbarer Transaktionen ermittelt. Das trifft vor allem für Forderungen an Kunden, für die die Fair Value Option in Anspruch genommen wurde, sowie OTC Derivative und Anleihen mit geringer Liquidität zu. In der Bank Burgenland Gruppe werden nur anerkannte und marktübliche Bewertungsmodelle verwendet. Für lineare Derivate (z.B. Interest Rate Swaps, Cross Currency Swaps, FX-Forwards, Forward Rate Agreements) werden Barwerte durch Diskontierung der replizierenden Cashflows ermittelt. Die Berechnung der Marktwerte erfolgt bei Aktien- und Aktienindexoptionen mittels Black-Scholes-Modell, bei Zinsoptionen mittels Black-(1976)-Modell, sowie bei Devisenoptionen durch ein adaptiertes Black-Scholes-Modell.

Für OTC-Derivate kommen Bewertungsanpassungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Credit Value Adjustment – CVA) bei der Ermittlung des Fair Value zur Anwendung. Aufgrund des Vorliegens von Nettingvereinbarungen erfolgt die Ermittlung des CVA auf Basis der Nettoposition je Kontrahent unter Berücksichtigung von Besicherungen und Ausfallwahrscheinlichkeiten in Abhängigkeit von externen bzw. internen Ratingeinstufungen der Kontrahenten. Da der Bewertungseffekt aus CVA im Verhältnis zum beizulegenden Zeitwert unwesentlich ist, erfolgt im Konzern keine Zuordnung zu Level III der Fair Value Hierarchie.

Bei nur in eingeschränkter Qualität beobachtbaren Marktdaten (z.B.: Papiere mit längeren Bewertungsintervallen oder großer Marktilliquidität) erfolgen Annäherungen, die mit den Markteinschätzungen anderer Marktteilnehmer verglichen werden, sofern dies möglich ist. Insbesondere betrifft das Private Equity-Investments, komplexe Derivate sowie illiquide strukturierte Anleihen.

Die zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Level III enthalten unter anderem Anteile an Private Equity Fonds und dazugehörige verbrieftete Verbindlichkeiten (Linked Notes). Diese Anteile an Private Equity Fonds werden von externen Investmentmanagern unter Anwendung der „International Private Equity and Venture Capital Valuation Guidelines“ bewertet. Diese Bewertungen werden sowohl als Basis für den Fair Value der Private Equity Anteile, als auch für die NAV-Berechnungen der Linked Notes herangezogen. Die Inputfaktoren, die diesen externen Bewertungen zu Grunde liegen, sind aus Sicht der Bank nicht beobachtbar. Somit erfolgt eine Einstufung in Level III der Fair Value Hierarchie. Diese Werte werden vom Konzern plausibilisiert, es werden jedoch keine eigenen Modellberechnungen vorgenommen.

Bei den zum Fair Value bewerteten Derivaten in Level III handelt es sich um kapitalgarantierte Produkte, die als Short-Put-Option auf den jeweils zugrundeliegenden garantierten Fonds dargestellt werden. Dabei wird gegenüber dem jeweiligen Garantieberechtigten garantiert, dass der nach Ablauf der Bindefrist zur Verfügung stehende Auszahlungsbetrag nicht geringer ist als die Summe der vom Steuerpflichtigen eingezahlten Beträge zuzüglich der für diesen Steuerpflichtigen gutgeschriebenen staatlichen Prämien im Sinne des § 108g EStG. Die drei wesentlichen nicht beobachtbaren internen Inputfaktoren stellen dabei die geschätzte Stornoquote der bestehenden Verträge, die langfristigen (Ziel-) Volatilitäten der Garantiefonds sowie die geschätzte erwartete Rendite der Garantiefonds dar. Bei den im Modell verwendeten Stornoquoten handelt es sich um Schätzungen der Experten aus der GRAWE, die im Konzern-Risikocontrolling (Konzern-RC) über die Entwicklung der Prämiensummen laufend validiert werden. Die verwendete Stornoquote liegt seit 1.1.2017 bei jeweils 5 % p.a. für beide Fonds (2016: 4 bis 5 % p.a.). Die vom Fondsmanagement angestrebten (Ziel-)Volatilitäten werden vom Konzern-RFC mittels rollierender historischer Volatilitäten laufend überprüft. Die Bandbreite liegt bei 5,5 bis 8 % (2016: 5,5 bis 8 %).

Die erwarteten Fondsrenditen werden vom Fondsmanagement berechnet und liegen nach Abzug aller Kosten in einer Bandbreite von 50 bis 160 Basispunkten (2016: 50 bis 170 Basispunkten). Die Bewertung basiert auf einer Monte-Carlo-Simulation. Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde unter sonst gleichen Bedingungen steigen (sinken), wenn die geschätzten Stornoquoten höher (niedriger) wären, die langfristigen (Ziel-) Volatilitäten der Garantiefonds tiefer (höher) ausfallen als erwartet und die geschätzten erwarteten Renditen der Garantiefonds höher (niedriger) ausfallen.

Für den Fair Value der Kapitalgarantien aus der Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge (PZV) und der Fondsgebundenen Lebensversicherung (FLV) hätte eine für möglich gehaltene Änderung bei einem der (drei) wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren, unter Beibehaltung der anderen Inputfaktoren, die nachstehend beschriebenen Auswirkungen.

Zusätzlich zu den nicht beobachtbaren Faktoren wird der Basispunkte-Wert auf den beizulegenden Zeitwert ermittelt. Dieser ist in der Zeile „Spotkurve Shift“ ablesbar.

#### Kapitalgarantien PZV / FLV

Effekt in TEUR 30.06.2017	Veränderung	Gewinn oder Verlust	
		Erhöhung	Minderung
Stornoquote	0,5 %-Punkte	490	-517
(Ziel)-Volatilität	0,5 %-Punkte	-734	651
Fondsrendite	10 BP	124	-129
Spotkurve Shift	1 BP	124	-127

#### Kapitalgarantien PZV / FLV

Effekt in TEUR 31.12.2016	Veränderung	Gewinn oder Verlust	
		Erhöhung	Minderung
Stornoquote	0,5 %-Punkte	626	-659
(Ziel)-Volatilität	0,5 %-Punkte	-830	754
Fondsrendite	10 BP	164	-166
Spotkurve Shift	1 BP	78	-79

Zusätzlich sind unter Level III noch OTC-Derivate enthalten für die am Markt nicht beobachtbare Volatilitäten in der Bewertung berücksichtigt wurden. Die Volatilitäten wurden aufgrund einer definierten Peer-Group hergeleitet. Für den Fair Value hätte eine für möglich gehaltene Änderung des nicht beobachtbaren Inputfaktors, unter Beibehaltung der anderen Inputfaktoren, die nachstehend beschriebenen Auswirkungen.

#### OTC Derivate

Effekt in TEUR 30.06.2017	Veränderung	Gewinn oder Verlust	
		Erhöhung	Minderung
Volatilität	1,0 %-Punkte	-437	439
Volatilität	5,0 %-Punkte	-2.158	2.219

#### OTC Derivate

Effekt in TEUR 31.12.2016	Veränderung	Gewinn oder Verlust	
		Erhöhung	Minderung
Volatilität	1,0 %-Punkte	-336	337
Volatilität	5,0 %-Punkte	-1.644	1.704

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Gliederung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, welche nicht zum Fair Value bilanziert werden:

in TEUR	30.06.2017		31.12.2016	
	Fair Value	Bilanzwert	Fair Value	Bilanzwert
<b>Aktiva</b>				
Barreserve	299.759	299.675	181.472	181.401
Forderungen an Kreditinstitute	79.494	73.225	53.976	53.500
Forderungen an Kunden	3.313.607	3.052.563	3.142.189	2.884.796
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	0	0	790	779
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	476.094	478.066	353.538	352.339
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	2.674.211	2.666.453	2.531.632	2.519.877
Verbriefte Verbindlichkeiten	187.893	184.293	201.958	196.411

Die Bewertung erfolgt gemäß IAS 39: Im Falle, dass kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und der Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden kann, erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Liegt ein auf einem aktiven Markt notierter Preis vor oder kann der Fair Value verlässlich ermittelt werden, kommt es zu einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Für jene Positionen die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, unterbleiben gemäß IFRS 7.29 die Angaben der Fair Values, da diese aufgrund fehlender Preisnotierung auf einem aktiven Markt nicht verlässlich ermittelt werden können. Zum Berichtsstichtag beabsichtigt die Bank Burgenland Gruppe keine dieser Finanzinstrumente zu veräußern.

Die folgenden Tabellen zeigen die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten anhand der in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschriebenen Levels sowie die Veränderungen der in Level 3 eingestuften Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, sind entweder zum Fair Value oder zu Anschaffungskosten gemäß IAS 39 bewertet.

in TEUR	30.06.2017			31.12.2016		
	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2	Level 3
<b>Aktiva</b>						
Barreserve	299.759	0	0	181.472	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	79.494	0	0	53.976
Forderungen an Kunden	0	0	3.313.607	0	0	3.142.189
Handelsaktiva	0	54.952	9.684	0	54.058	9.321
Finanzielle Vermögenswerte - at fair value through profit or loss	38.278	168.917	166.318	120.670	183.237	159.893
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	863.284	56.692	103.846	839.521	58.488	101.258
Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity	0	0	0	0	779	0
<b>Passiva</b>						
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	0	476.094	0	0	360.640
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	0	0	2.674.211	0	0	2.561.879
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	187.893	0	0	196.411	0
Handelspassiva	0	27.829	10.412	0	24.050	12.452
Finanzielle Verbindlichkeiten - at fair value through profit or loss	0	616.805	150.109	0	680.428	136.292

Im Berichtszeitraum kam es zu keiner Verschiebung zwischen den Levels.

#### Veränderungen der finanziellen Vermögenswerte in Fair Value Level 3

in TEUR	30.06.2017			31.12.2016		
	Finanzielle Vermögenswerte			Finanzielle Vermögenswerte		
	zu Handels- zwecken gehalten	at fair value through profit or loss	available for sale	zu Handels- zwecken gehalten	at fair value through profit or loss	available for sale
<b>Buchwert per 1.1.</b>	<b>9.321</b>	<b>159.893</b>	<b>101.258</b>	<b>8.220</b>	<b>158.672</b>	<b>94.357</b>
<b>Erhöhungen</b>						
Zugänge	0	3.280	2.165	0	16.313	6.251
Gewinne erfasst in						
Gewinn- und Verlustrechnung	363	17.572	526	1.101	18.928	1.041
<i>hievon Bewertungsgewinne</i>	363	17.505	526	1.101	17.691	1.041
<b>Verminderungen</b>						
Abgänge	0	-4.804	-91	0	-26.473	-212
Tilgungen	0	-4.003	0	0	-5.414	0
Verluste erfasst in						
Gewinn- und Verlustrechnung	0	-5.621	0	0	-2.131	-90
<i>hievon Bewertungsverluste</i>	0	-4.825	0	0	-1.741	-90
Eigenkapital	0	0	-13	0	0	-88
<b>Buchwert per 30.06.2017 / 31.12.2016</b>	<b>9.684</b>	<b>166.318</b>	<b>103.846</b>	<b>9.321</b>	<b>159.893</b>	<b>101.258</b>

#### Veränderungen der finanziellen Verbindlichkeiten in Fair Value Level 3

in TEUR	30.06.2017		31.12.2016	
	Finanzielle Verbindlichkeiten		Finanzielle Verbindlichkeiten	
	zu Handels- zwecken gehalten	at fair value through profit or loss	zu Handels- zwecken gehalten	at fair value through profit or loss
<b>Buchwert per 1.1.</b>	<b>12.453</b>	<b>136.292</b>	<b>0</b>	<b>134.973</b>
<b>Erhöhungen</b>				
Emission	0	866	0	5.292
Verluste erfasst in				
Gewinn- und Verlustrechnung	1.161	19.671	10.460	16.025
<i>hievon Bewertungsverluste</i>	0	19.527	10.460	14.577
Überträge aus anderen Levels	0	0	1.993	0
Sonstige Erhöhungen	0	290	0	1.254
<b>Verminderungen</b>				
Tilgungen	0	-4.725	0	-13.454
Zugänge	0	-595	0	-2.163
Gewinne erfasst in				
Gewinn- und Verlustrechnung	-3.201	-1.689	0	-5.636
<i>hievon Bewertungsgewinne</i>	-3.201	-741	0	-2.302
<b>Buchwert per 30.06.2017 / 31.12.2016</b>	<b>10.412</b>	<b>150.109</b>	<b>12.453</b>	<b>136.291</b>

Fair Value Level 3	Finanzielle Vermögenswerte			Finanzielle Verbindlichkeiten	
	zu Handels- zwecken gehalten	at fair value through profit or loss	zur Veräußerung verfügbar	zu Handels- zwecken gehalten	at fair value through profit or loss
30.06.2017 in TEUR					
<u>Gewinne und Verluste erfasst in der Gewinn- und Verlustrechnung</u>					
Handelsergebnis	363	0	0	-3.201	0
Ergebnis aus Finanzinstrumenten - at fair value through profit or loss	0	11.951	0	0	-17.982
Ergebnis aus Finanzinstrumenten - zur Veräußerung verfügbar	0	0	526	0	0
<u>Gewinne und Verluste erfasst im Sonstigen Ergebnis</u>					
Veränderung des Fair Values von afs-Vermögenswerten	0	0	-13	0	0

Fair Value Level 3	Finanzielle Vermögenswerte			Finanzielle Verbindlichkeiten	
	zu Handels- zwecken gehalten	at fair value through profit or loss	zur Veräußerung verfügbar	zu Handels- zwecken gehalten	at fair value through profit or loss
31.12.2016 in TEUR					
<u>Gewinne und Verluste erfasst in der Gewinn- und Verlustrechnung</u>					
Handelsergebnis	1.101	0	0	10.460	0
Ergebnis aus Finanzinstrumenten - at fair value through profit or loss	0	16.796	0	0	10.390
Ergebnis aus Finanzinstrumenten - zur Veräußerung verfügbar	0	0	951	0	0
<u>Gewinne und Verluste erfasst im Sonstigen Ergebnis</u>					
Veränderung des Fair Values von afs-Vermögenswerten	0	0	-88	0	0

#### (24) Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis

Die folgenden Tabellen zeigen die anrechenbaren Eigenmittel und das Eigenmittelerfordernis für die Kreditinstitutsgruppe gemäß CRR. Die externen Mindesteigenmittelanforderungen (4,5 % für die harte Kernkapitalquote, 8 % für die Eigenmittelquote) wurden während des ersten Halbjahres 2017 durchgehend erfüllt. Die konsolidierten Eigenmittel zeigen für die Bank Burgenland Kreditinstitutsgruppe folgende Zusammensetzung:

##### Anrechenbare Eigenmittel

in TEUR	Stand 30.06.2017	Stand 31.12.2016
Grundkapital	18.700	18.700
Rücklagen	681.031	622.317
Abzugsposten	-1.437	-1.272
Aufsichtliche Korrekturposten	-4.794	-2.955
<u>Hartes Kernkapital = Kernkapital</u>	<u>693.500</u>	<u>636.790</u>
<u>Ergänzungskapital</u>	<u>14.263</u>	<u>15.921</u>
<b>Gesamt</b>	<b>707.763</b>	<b>652.711</b>

## Eigenmittelanforderungen

in TEUR	Stand 30.06.2017	Stand 31.12.2016
Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 CRR:		
Kreditrisiko	2.874.332	2.638.712
Anpassung der Kreditbewertung (CVA)	7.558	11.235
Offene Devisenpositionen	21.960	33.105
Handelsbuch	729.181	667.528
Operationelles Risiko	259.268	259.268
<b>Gesamtrisikobetrag (Bemessungsgrundlage)</b>	<b>3.892.299</b>	<b>3.609.848</b>
Kernkapitalquote (hart) bezogen auf das Gesamtrisiko	17,8%	17,6%
Eigenmittelquote bezogen auf das Gesamtrisiko	18,2%	18,1%

## (25) Eventualverpflichtungen und andere Verpflichtungen

in TEUR	Stand 30.06.2017	Stand 31.12.2016
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	16.719	13.780
Sonstige Haftungen und Garantien	65.031	69.831
Kapitalgarantien zu Veranlagungen	1.233	1.233
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>82.983</b>	<b>84.842</b>
Kreditrisiken	429.446	390.043
<b>Kreditrisiken</b>	<b>429.446</b>	<b>390.043</b>

## (26) Segmentberichterstattung

Basis für die Festlegung der Segmente im Konzern der Bank Burgenland bildet die interne Deckungsbeitragsrechnung. Die interne Berichterstattung erfolgt gemäß den Ausweis- und Bewertungsregeln nach dem Unternehmensgesetzbuch, im Konzern wurden die Segmente an die Organisationsstruktur angepasst und in Firmenkunden und öffentliche Hand, Privat- und Geschäftskunden, Treasury und Investment Banking und Andere unterteilt. Das Geschäftsvolumen der Onlinebank DADAT wurde den bestehenden Segmenten zugeordnet. Für die Darstellung in den Notes wurde eine Überleitung zu den Ausweisregeln nach IFRS vorgenommen.

Basis für die Steuerung der einzelnen Segmente ist der erzielte Überschuss vor Steuern sowie die Entwicklung der Geschäftsvolumina auf der Aktiv- und Passivseite.

Von einzelnen berichtspflichtigen Segmenten erbrachte Leistungen für andere berichtspflichtige Segmente werden im Rahmen einer internen Leistungsverrechnung auf der Basis von Volums- und Stückgrößen umgelegt.

Firmenkunden und öffentliche Hand: Umfasst sind in dieser Position Gewerbe- und Handelsunternehmen mit einem Risikovolumen größer 350 TEUR oder einer Bilanzsumme größer 1.000 TEUR oder einem Umsatz größer 1.500 TEUR zu diesem Segment. Ebenso werden Immobilienkunden ab einem Risikovolumen von 1.000 TEUR hier berücksichtigt. Weiters zählen Industrieunternehmen, öffentlich-rechtliche Körperschaften, Kommunal- und Sondergesellschaften, Institutionen, Verbände und Vereine, Wohnbauunternehmen inkl. Wohnbau- und Immobilienräger, bilanzierungspflichtige Freiberufler, bilanzierungspflichtige Landwirte und Kunden mit einem Gesamtobligo > 1.000 TEUR zu diesem Segment. Zusätzlich werden auch Kunden mit Bezug zur Kirche in diesem Segment ausgewiesen.

Privat- und Geschäftskunden: Diesem Segment sind Verbraucher im Sinne des österreichischen Konsumentenschutzgesetzes, unabhängig von der Höhe des Geschäftsvolumens, nicht bilanzierungspflichtige freie Berufe und nicht bilanzierungspflichtige Landwirte wie auch die Aktivitäten im Private Banking zugeordnet.

Außerdem zählen auch Klein- und Mittelbetriebe mit einem Geschäftsvolumen kleiner 350 TEUR oder einer Bilanzsumme bis 1.000 TEUR oder einem Umsatz bis 1.000 TEUR zu diesem Segment. Ebenso werden Immobilienkunden bis zu einem Risikovolumen von 1.000 TEUR hier berücksichtigt.

Treasury und Investment Banking: Dieses Segment umfasst im Wesentlichen die Treasuryaktivitäten mit dem Zwischenbankhandel, dem Wertpapiernostrogeschäft, dem Wertpapieremissionsgeschäft, dem Wertpapierhandel und dem Geschäft mit derivativen Instrumenten sowie auch die Aktivitäten im Investment Banking.

Andere: Hier zugerechnet werden Ergebnisse aus Beteiligungen, Immobilien und andere, den übrigen Segmenten nicht zugeordnete Ergebnisse.

## Segmente / Bilanz zum 30.06.2017

in TEUR	Firmenkunden / öffentliche Hand	Privat- / Geschäftskunden	Treasury / Investment Banking	Andere	Teilsumme	Überleitung/ Konsolidierung zu IFRS	IFRS-Abschluss
<b>Volumen Aktiva</b>	<b>2.115.474</b>	<b>1.056.703</b>	<b>1.655.448</b>	<b>769.593</b>	<b>5.597.218</b>	<b>-558.989</b>	<b>5.038.229</b>
hv. Zugänge zu langfristigen Vermögensgegenständen	0	0	0	3.371	0	3.371	3.371
<b>Volumen Passiva</b>	<b>1.054.484</b>	<b>1.605.132</b>	<b>1.683.773</b>	<b>1.253.829</b>	<b>5.597.218</b>	<b>-558.989</b>	<b>5.038.229</b>
Anzahl der Mitarbeiter gewichtet	106	236	35	350	727	0	727

## Segmente / Bilanz zum 31.12.2016

in TEUR	Firmenkunden / öffentliche Hand	Privat- / Geschäftskunden	Treasury / Investment Banking	Andere	Teilsumme	Überleitung/ Konsolidierung zu IFRS	IFRS-Abschluss
<b>Volumen Aktiva</b>	<b>1.859.371</b>	<b>984.830</b>	<b>1.644.390</b>	<b>984.625</b>	<b>5.473.216</b>	<b>-508.637</b>	<b>4.964.580</b>
hv. Zugänge zu langfristigen Vermögensgegenständen	0	0	0	7.319	7.319	0	7.319
<b>Volumen Passiva</b>	<b>852.950</b>	<b>1.412.285</b>	<b>1.687.819</b>	<b>1.520.163</b>	<b>5.473.216</b>	<b>-508.637</b>	<b>4.964.580</b>
Anzahl der Mitarbeiter gewichtet	101	235	88	297	722	0	722

## Segmente / Gewinn- &amp; Verlustrechnung zum 30.06.2017

in TEUR	Firmen- kunden / öffentliche Hand	Privat- / Geschäfts- kunden	Treasury / Investment Banking	Andere	Teilsomme	Überleitung/ Konsolidierung zu IFRS	IFRS- Abschluss
Zinserträge	21.660	11.552	7.724	4.746	45.682	7.043	52.725
Zinsaufwendungen	-953	-1.736	-4.588	-463	-7.740	-6.815	-14.555
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>20.707</b>	<b>9.815</b>	<b>3.136</b>	<b>4.283</b>	<b>37.942</b>	<b>227</b>	<b>38.170</b>
Risikoversorgen im Kreditgeschäft	0	0	0	0	0	0	0
Provisionsüberschuss	-996	-824	121	3.799	2.100	-2.244	-143
Handelsergebnis	5.132	18.397	5.461	8.747	37.737	-1.040	36.698
Ergebnis aus Finanz- instrumenten - afv	0	0	468	0	468	-8.812	-8.344
Ergebnis aus fin. Vermögens- werten - available for sale	0	0	179	123	302	6.085	6.387
Ergebnis aus fin. Vermögens- werten - held to maturity	0	0	3.997	-300	3.697	-1.087	2.610
Verwaltungsaufwand	0	0	4	0	4	-4	0
Verwaltungsaufwand	-4.951	-18.339	-4.001	-24.450	-51.740	531	-51.209
Sonst. betriebl. Erfolg	829	19	-3	5.700	6.545	-1.064	5.481
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>20.720</b>	<b>9.068</b>	<b>9.362</b>	<b>-2.096</b>	<b>37.054</b>	<b>-7.407</b>	<b>29.648</b>
Steuern vom Einkommen	-162	-5	-614	-3.312	-4.093	367	-3.726
<b>Konzernergebnis</b>	<b>20.558</b>	<b>9.063</b>	<b>8.748</b>	<b>-5.408</b>	<b>32.961</b>	<b>-7.040</b>	<b>25.922</b>
Fremdanteile	0	0	0	-2	-2	-246	-248
Anteile im Besitz der Eigentümer der Bank Burgenland	20.558	9.063	8.748	-5.410	32.959	-7.284	25.674

## Segmente / Gewinn- &amp; Verlustrechnung zum 30.06.2016

in TEUR	Firmen- kunden / öffentliche Hand	Privat- / Geschäfts- kunden	Treasury / Investment Banking	Andere	Teilsomme	Überleitung/ Konsolidierung zu IFRS	IFRS- Abschluss
Zinserträge	20.601	11.764	9.986	5.437	47.789	8.333	56.122
Zinsaufwendungen	-1.540	-2.736	-5.956	-464	-10.695	-7.342	-18.037
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>19.061</b>	<b>9.029</b>	<b>4.030</b>	<b>4.974</b>	<b>37.093</b>	<b>991</b>	<b>38.085</b>
Risikoversorgen im Kreditgeschäft	1.624	-310	-131	-2.535	-1.352	1.044	-308
Provisionsüberschuss	3.771	16.072	9.411	12.642	41.896	-746	41.150
Handelsergebnis	0	0	4.369	0	4.369	-11.842	-7.473
Ergebnis aus Finanz- instrumenten - afv	0	0	2.357	0	2.357	-6.755	-4.399
Ergebnis aus fin. Vermögens- werten - available for sale	0	0	-837	-698	-1.534	3.010	1.476
Ergebnis aus fin. Vermögens- werten - held to maturity	0	0	21	0	21	-21	0
Verwaltungsaufwand	-5.252	-18.115	-6.656	-18.166	-48.190	420	-47.770
Sonst. betriebl. Erfolg	1.812	307	596	-1.518	1.196	-1.107	90
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>21.015</b>	<b>6.982</b>	<b>13.161</b>	<b>-5.301</b>	<b>35.857</b>	<b>-15.007</b>	<b>20.851</b>
Steuern vom Einkommen	-295	-135	-1.779	-5.936	-8.145	8.092	-53
<b>Konzernergebnis</b>	<b>20.721</b>	<b>6.846</b>	<b>11.381</b>	<b>-11.236</b>	<b>27.712</b>	<b>-6.914</b>	<b>20.798</b>
Fremdanteile	-96	-41	-352	-122	-611	0	-611
Anteile im Besitz der Eigentümer der Bank Burgenland	20.725	6.805	11.030	-11.359	27.100	-6.914	20.187

Detailergebnis gegliedert nach In- und Ausland

Segmente / Bilanz zum 30.06.2017

in TEUR	Inland	Ausland	Gesamt
<b>Volumen Aktiva</b>	<b>4.826.907</b>	<b>211.323</b>	<b>5.038.229</b>
hv. Zugänge zu langfristigen Vermögensgegenständen	2.713	658	3.371
<b>Volumen Passiva</b>	<b>4.826.907</b>	<b>211.323</b>	<b>5.038.229</b>
Anzahl der Mitarbeiter gewichtet	577	150	727

Segmente / Bilanz zum 31.12.2016

in TEUR	Inland	Ausland	Gesamt
<b>Volumen Aktiva</b>	<b>4.603.424</b>	<b>190.567</b>	<b>4.793.991</b>
hv. Zugänge zu langfristigen Vermögensgegenständen	6.664	655	7.319
<b>Volumen Passiva</b>	<b>4.603.424</b>	<b>190.567</b>	<b>4.793.991</b>
Anzahl der Mitarbeiter gewichtet	575	147	722

Segmente 01.01.-30.06.2017

in TEUR	Inland	Ausland	Gesamt
<b>Volumen Aktiva</b>	<b>4.826.907</b>	<b>211.323</b>	<b>5.038.229</b>
hv. Zugänge zu langfristigen Vermögensgegenständen	2.713	658	3.371
<b>Volumen Passiva</b>	<b>4.826.907</b>	<b>211.323</b>	<b>5.038.229</b>
Zinserträge	49.455	3.270	52.725
Zinsaufwendungen	-14.082	-473	-14.555
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>35.373</b>	<b>2.797</b>	<b>38.170</b>
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	642	-785	-143
Provisionsüberschuss	34.795	1.903	36.698
Handelsergebnis	-8.137	-207	-8.344
Ergebnis aus Finanzinstrumenten - afv	6.387	0	6.387
Ergebnis aus fin. Vermögenswerten - available for sale	2.424	186	2.610
Verwaltungsaufwand	-47.849	-3.360	-51.209
Sonst. betriebl. Erfolg	6.160	-679	5.481
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>29.793</b>	<b>-145</b>	<b>29.648</b>
Steuern vom Einkommen	-4.205	479	-3.726
<b>Konzernergebnis</b>	<b>25.588</b>	<b>334</b>	<b>25.922</b>
Fremdanteile	-248	0	-248
Anteile im Besitz der Eigentümer der Bank Burgenland	25.340	334	25.674
Anzahl der Mitarbeiter gewichtet	577	150	727

## Segmente 2016

in TEUR	Inland	Ausland	Gesamt
<b>Volumen Aktiva</b>	<b>4.603.424</b>	<b>190.567</b>	<b>4.793.991</b>
hv. Zugänge zu langfristigen Vermögensgegenständen	6.664	655	7.319
<b>Volumen Passiva</b>	<b>4.603.424</b>	<b>190.567</b>	<b>4.793.991</b>
Zinserträge	103.598	8.449	112.047
Zinsaufwendungen	-34.490	-1.456	-35.947
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>69.107</b>	<b>6.993</b>	<b>76.100</b>
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	30.091	2.567	32.658
Provisionsüberschuss	63.580	3.450	67.029
Handelsergebnis	-5.209	-1.074	-6.283
Ergebnis aus Finanzinstrumenten - afv	-4.273	0	-4.273
Ergebnis aus fin. Vermögenswerten - available for sale	2.036	37	2.073
Verwaltungsaufwand	-93.179	-6.633	-99.811
Sonst. betriebl. Erfolg	13.461	-4.787	8.673
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>75.613</b>	<b>553</b>	<b>76.166</b>
Steuern vom Einkommen	-23.894	-376	-24.270
<b>Konzernergebnis</b>	<b>51.721</b>	<b>178</b>	<b>51.897</b>
Fremdanteile	-723	0	-723
Anteile im Besitz der Eigentümer der Bank Burgenland	50.995	179	51.174
Anzahl der Mitarbeiter gewichtet	575	147	722

## (27) Risikobericht

## Überblick

Die Optimierung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Risiko und Ertrag stellt eine Kernaufgabe der Bank Burgenland dar. Diese verfolgt das Ziel, die sich aus dem Bankbetrieb ergebenden Risiken frühzeitig zu erkennen und durch eine wirksame Risikosteuerung aktiv zu managen und zu begrenzen. Im Mittelpunkt dieser Risikosteuerungsaktivitäten steht dabei der möglichst effiziente Einsatz des verfügbaren Kapitals unter Berücksichtigung mittel- und langfristiger strategischer Ziele und Wachstumsaussichten. Die Weiterentwicklung der Instrumentarien und Prozesse zur Risikoidentifizierung, -quantifizierung sowie -steuerung zur Gewährleistung eines adäquaten Risiko-Chancen-Verhältnisses werden als nachhaltig strategische Komponenten erachtet. Die Risikoübernahme zur Ergebniserzielung stellt somit für die Bankengruppe eine Kernfunktion der unternehmerischen Tätigkeit dar. Die vom Vorstand vorgegebene Risikostrategie in der Bankengruppe ist es, bankübliche Risiken in einem definierten Rahmen einzugehen und die sich daraus ergebenden Ertragspotentiale zu nutzen.

In diesem Sinn ist in der GRAWE Bankengruppe ein Risikomanagement aufgebaut, das die Grundlage für eine risiko- und ertragsorientierte Gesamtbanksteuerung bildet und somit ein selektives Wachstum fördert. Das Risikomanagement stellt in der GRAWE Bankengruppe eine

zentrale Einheit dar, welche neben den regulatorischen Rahmenbedingungen, basierend auf dem Bankwesengesetz sowie diversen Verordnungen, Richtlinien und Leitfäden, ebenso Art, Umfang und Komplexität der für die Bank spezifischen Geschäfte und die daraus resultierenden Risiken für die Bank berücksichtigt.

### Gesamtbankrisikomanagement

Im Rahmen der Gesamtbankrisikosteuerung werden im Wesentlichen folgende Risiken unterschieden:

- Kreditrisiko
- Marktrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Operationelles Risiko
- Beteiligungs- und Immobilienrisiko
- Makroökonomisches Risiko
- Sonstige Risiken

### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko stellt das Risiko der Bank dar, dass ein Verlust auf Grund der Nichterfüllung der vertraglichen Verpflichtungen durch Kunden oder Vertragspartner eintritt. Das Kreditrisiko resultiert hauptsächlich aus den Forderungen an Kunden und Kreditinstitute und aus den Wertpapieren im Bankbuch. Ebenso können Risiken aus der Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken entstehen.

Die Verantwortung für die kompetente Handhabung sämtlicher Kreditrisiken obliegt dem Kreditmanagement, welches operativ den aktivseitigen Bankbetrieb durch die richtliniengemäße Risiko- und Bonitätsprüfung aller Finanzierungsanträge und deren Richtigkeit unterstützt, die Überprüfung der Einhaltung der Bewertungsrichtlinien durchführt und Frühwarnindikatoren definiert. Die Identifikation, Messung, Zusammenfassung, Planung und Steuerung sowie Überwachung des gesamten Kreditrisikoportfolios obliegt dem Risikomanagement. Das gesamte Kreditexposure (Kundenforderungen inkl. Wertpapiere) sowie die Verteilung des Risikovolumens nach Währungen, Risikokategorien und Ländern wird dem Vorstand regelmäßig berichtet.

Die Risikosteuerung im Kreditbereich erfolgt in der GRAWE Bankengruppe nach den im Kreditrisikohandbuch festgelegten und vom Vorstand beschlossenen Grundsätzen. Diese Richtlinien entsprechen den von der FMA ausgegebenen Mindeststandards für das Kreditgeschäft und werden bei Änderungen im Geschäftsfeld oder im juristischen Umfeld adaptiert. Zur Steuerung von Länderrisiken werden Länderlimite sowohl auf Bankengruppen- als auch auf Einzelinstitutsebene definiert. Zur Risikominimierung von Kontrahentenrisiken sind in der Bankengruppe Richtlinien zur Kontrahentengenehmigung definiert. Die Aufnahme neuer Handelspartner obliegt dabei dem Risikomanagement, welches nach internen Kriterien die Handelspartner prüft und genehmigt.

Zu den Grundsätzen des Kreditgeschäftes in der GRAWE Bankengruppe gehört eine klare Kredit- und damit verbundene Risikopolitik. Im Zuge des Kreditgenehmigungsprozesses wird der detaillierten Risikobeurteilung jedes Kreditengagements, insbesondere der Bonitätseinstufung des Kunden, ein sehr hoher Stellenwert beigemessen. Die Grundlage jeder Kreditentscheidung bildet eine fundierte Analyse des Kreditengagements inklusive der Bewertung aller relevanten Einflussfaktoren. Dabei werden Kreditengagements gegenüber einer Kreditnehmergruppe auf konzernweit konsolidierter Basis zusammengefasst. Die im Kreditrisikohandbuch dokumentierten

Grundsätze und Richtlinien stellen eine wesentliche Grundlage dar. Kreditentscheidungen werden im Vier-Augen-Prinzip getroffen. Für jeden Bereich liegen Regelungen vor, die rating- und volumenabhängige Pouvoirs für Markt und Marktfolge festlegen. Die Bewertung und Hereinnahme von Sicherheiten erfolgt in der GRAWE Bankengruppe nach einheitlichen und nachvollziehbaren Regelungen stets unter der Berücksichtigung von vorsichtigen Maßstäben. Zur Einteilung der Kunden in verschiedene Risikokategorien bzw. -klassen, bedient sich die GRAWE Bankengruppe eines 12-stufigen Systems. Nach dem Erstkreditantrag werden die Kreditengagements der Bank in der Regel einmal jährlich überwacht. Bei einer wesentlichen Verschlechterung der Bonität des Kreditnehmers sind kürzere Überwachungsintervalle verpflichtend.

#### *Interne Ratingskala inkl. Risikokategorien*

Interne Ratingskala	0,5	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,1	5,2
Risikokategorie	Ohne erkennbares Ausfallrisiko						Anmerkungs- bedürftig	Erhöhtes Ausfallrisiko	Notleidend			

Das Kreditrisiko wird für alle kreditrisikorelevanten Aktiva durch die Kennzahlen Expected Loss und Unexpected Loss ausgedrückt. Der Expected Loss stellt die erwartete Wertminderung eines Portfolios innerhalb eines Jahres dar und wird durch verrechnete Risikokosten gedeckt. Der Unexpected Loss eines Portfolios stellt die mögliche, negative Abweichung vom erwarteten Verlust dar und wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung mit Eigenmitteln unterlegt. Der Unexpected Loss wird für Konfidenzniveaus von 95,0 % und 99,9 % berechnet.

#### *Konzentrationen*

In der GRAWE Bankengruppe erfolgt die Beurteilung von Risikokonzentrationen qualitativ und quantitativ. Für das Kreditrisiko wird als Konzentrationsmaß der Herfindahl-Hirschmann Index (HHI) für Einzelexposures berechnet. Zusätzlich wird in der Risikotragfähigkeitsrechnung das Konzentrationsrisiko im Kreditrisiko mit Eigenmitteln unterlegt. Für Eigenveranlagungen durch das Konzern-Treasury erfolgt eine Überwachung von Risikokonzentrationen anhand von Länder- und Branchenlimiten, durch Wertpapier-, Derivate- und Geldmarktlimite sowie durch Emittentenlimite. Qualitativ erfolgt die Überwachung anhand der Beobachtung der Portfolien und der Aufgliederung nach unterschiedlichen Kriterien.

#### *Marktrisiko*

Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verluste, die aus nachteiligen Marktwertänderungen der Positionen aufgrund der Wechselkurse (Währungsrisiken), der Aktienkurse, Indizes und Fondspreise (Aktienrisiko), der Credit-Spreads (Spreadrisiko) sowie der Volatilitäten (Volatilitätsrisiken) entstehen können. Diese das Marktrisiko behafteten Risikopositionen entstehen entweder durch Kundengeschäfte oder durch die bewusste Übernahme von Positionen in den Eigenbestand der Bank. Als wesentlichste Risikofaktoren im Bereich der Marktrisiken sind das Zinsänderungsrisiko, das Wechselkursrisiko, das Kursrisiko nicht fest verzinslicher Wertpapiere und durch Credit Spread bedingte Kursrisiken bei verzinslichen Wertpapieren zu nennen. Das Marktrisiko wird durch ein umfangreiches Limitsystem begrenzt. Das Management der Marktrisiken erfolgt im KONZERN-Treasury, im Aktiv-Passiv-Komitee (APK), im Kapitalmarktausschuss (KMA) und durch das Konzern-Risikocontrolling, welches für die Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung der Marktrisiken im Handels- und Bankbuch verantwortlich ist. In der GRAWE Bankengruppe besteht ein großes Handelsbuch gem. Artikel 102 ff CRR. Zur Erzielung von Erträgen aus Marktpreisschwankungen und -opportunitäten werden durch den Bereich KONZERN-Treasury Handelsbestandspositionen nach UGB eingegangen. Zu den Marktrisiken zählen Aktienkurs-, Zins-

und Fremdwährungsrisiken. Zum Zwecke der Risikomessung und Risikosteuerung werden die Risiken aus dem Handelsbuch mittels eines Value-at-Risk-Modells quantifiziert und täglich überwacht. Die Risiken aus Handelsbestandstransaktionen sind durch diverse Limite (z.B. Ratinglimite, Volumslimite, Währungslimite VaR-Limite oder Verlustlimite) beschränkt.

Risiken aus offenen Fremdwährungspositionen sind Wechselkursrisiken, die aus einer Inkongruenz von Aktiva und Passiva oder währungsbezogenen Finanzderivaten entstehen. Das Fremdwährungsrisiko ist durch interne Limits beschränkt und wird täglich überwacht.

Das Fremdwährungsrisiko im operativen Geschäft in der GRAWE Bankengruppe kann generell als gering eingestuft werden. Einerseits wird auf währungskonforme Refinanzierung geachtet und andererseits gilt für die Steuerung des Fremdwährungsrisikos grundsätzlich, dass offene Fremdwährungspositionen in der Gesamtbank stets zu schließen sind. Abseits dieser generellen Regelung können Fremdwährungspositionen bewusst im Rahmen der Treasury-Geschäfte bzw. im Rahmen der Gesamtbanksteuerung eingegangen werden. Diesbezügliche Rahmenbedingungen sind durch die Treasury-Limite vorgegeben.

In der folgenden Tabelle ist der absolute Betrag der größten offenen Fremdwährungspositionen der GRAWE Bankengruppe für die Stichtage 30.06.2017 und 31.12.2016 samt Sensitivitätsanalyse dargestellt. Die Sensitivitätsanalyse zeigt eine konservative Sichtweise, da Korrelationseffekte nicht berücksichtigt werden.

in EUR Tsd	Jun 17	-1,0%	-3,0%	-5,0%
US Dollar (USD)	11.242	-112	-337	-562
Schweizer Franken (CHF)	733	-7	-22	-37
Japanischer Jen (JPY)	182	-2	-5	-9
Ungarischer Forint (HUF)	1.024	-10	-31	-51
Sonstige Fremdwährungen	7.575	-76	-227	-379
		-208	-623	-1.038

in EUR Tsd	Dez 16	-1,0%	-3,0%	-5,0%
US Dollar (USD)	4.177	-42	-125	-209
Schweizer Franken (CHF)	21	0	-1	-1
Japanischer Jen (JPY)	202	-2	-6	-10
Ungarischer Forint (HUF)	7	0	0	0
Sonstige Fremdwährungen	5.743	-57	-172	-287
		-102	-305	-508

Das FX-Risiko wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung mittels eines parametrischen VaR-Modells unter Verwendung impliziter Volatilitäten berechnet. Nachfolgende Auswertung zeigt die VaR-Werte für eine Haltedauer von einem Jahr und einem Konfidenzniveau von 95% (Going-Concern) bzw. 99,9% (Gone-Concern) für 30.06.2017 und 31.12.2016.

in EUR Tsd	Jun 17	95% 1 Jahr	99,9% 1 Jahr
US Dollar (USD)	11.242	-1.414	-2.656
Schweizer Franken (CHF)	733	-64	-121
Japanischer Jen (JPY)	182	-31	-59
Ungarischer Forint (HUF)	1.024	-96	-181
Sonstige Fremdwährungen	7.575	-1.305	-2.452
		-2.911	-5.469

in EUR Tsd	Dez 16	95% 1 Jahr	99,9% 1 Jahr
US Dollar (USD)	4.177	-743	-1.397
Schweizer Franken (CHF)	21	-3	-5
Japanischer Jen (JPY)	202	-46	-87
Ungarischer Forint (HUF)	7	-1	-2
Sonstige Fremdwährungen	5.743	-1.315	-2.470
		-2.108	-3.960

Neben den barwertigen Kennzahlen werden in der GRAWE Bankengruppe monatlich Gap-Analysen zur Steuerung der Zinsbindungen im Geld- und Kapitalmarkt erstellt. Dabei werden Annahmen zur Zinsanpassung von Positionen mit unbestimmter Zinsbindung getroffen.

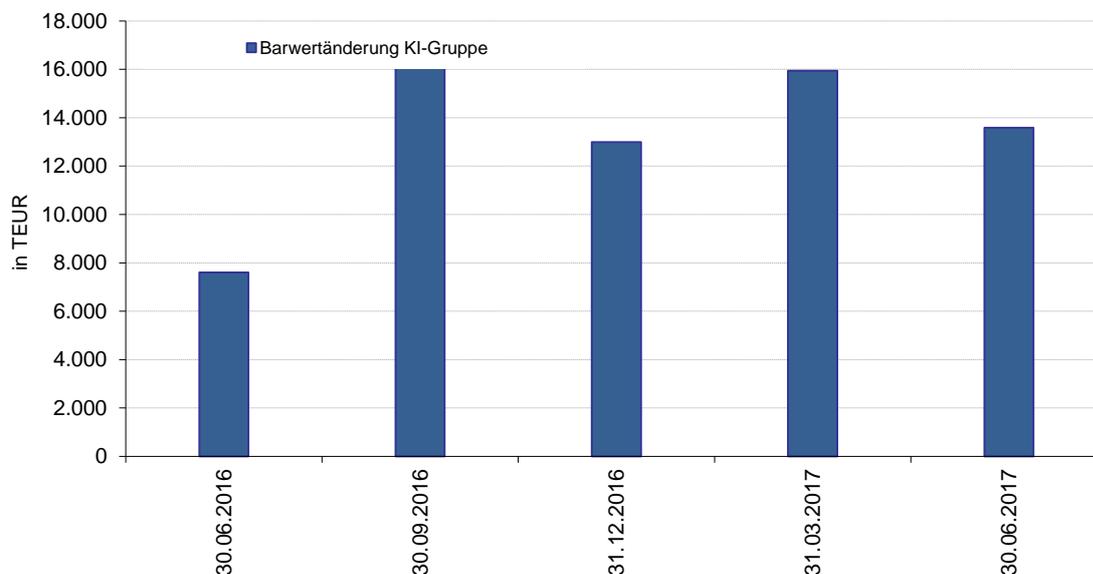
Nachfolgende Tabelle zeigt die Zinsbindungsgaps der GRAWE Bankengruppe größer 1 Jahr gemäß dem Modell der Zinsrisikostatistik nach dem Standardverfahren. Es sind nur jene offenen Festzinspositionen dargestellt, die nicht dem Handelsbuch zugeordnet sind. Positionen mit einem positiven Wert bezeichnen das aktivseitige Fixzinsrisiko, d.h. einen Überhang an Aktivpositionen, negative Werte für einen Passivüberhang.

#### Nicht dem Handelsbuch zugeordnete offene Festzinspositionen

in EUR Mio.	1-3 Jahre	3-5 Jahre	5-7 Jahre	7-10 Jahre	Über 10 Jahre
<b>Stand zum 30.06.2017</b>					
Zinsbindungsgap in EUR	-469,4	-117,3	176,8	89,9	32,6
Zinsbindungsgap in CHF	-1,1	-0,4	0,0	0,3	0,8
<b>Stand zum 31.12.2016</b>					
Zinsbindungsgap in EUR	-296,7	-151,0	163,6	54,0	37,8
Zinsbindungsgap in CHF	-2,7	1,2	0,1	0,2	0,6

Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Barwertänderung durch den 200 Basispunkte-Shift gem. Zinsrisikostatistik.

### Entwicklung Barwertänderung durch 200 Basispunkte-Shift



Im Rahmen der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge (PZV) als auch für fondsgebundene Lebensversicherungsprodukte (FLV) übernimmt die GRAWE Bankengruppe entsprechende Kapitalgarantien. Diese Kapitalgarantien unterliegen insbesondere Marktrisiken und werden im Handelsbuch geführt. Zum 30.6.2017 beträgt das Volumen der PZV-Garantien rd. 182 Mio. EUR (31.12.2016: 176 Mio. EUR); jenes der FLV rd. 139 Mio. EUR (31.12.2016: 140 Mio. EUR) (jeweils Nominale der Garantiesumme).

#### Liquiditätsrisiko

Unter diesem Risiko werden das Zahlungsunfähigkeitsrisiko und das Liquiditäts-Fristentransformationsrisiko zusammengefasst. Durch die Steuerung des Liquiditätsrisikos soll sichergestellt werden, dass die GRAWE Bankengruppe ihre Zahlungen jederzeit zeitgerecht erfüllen kann, ohne dabei unannehmbar hohe Kosten in Kauf nehmen zu müssen.

Zur Steuerung bzw. Minderung des Liquiditätsrisikos werden in der GRAWE Bankengruppe folgende Maßnahmen gesetzt:

- Halten ausreichender liquider Bestände in Form des Wertpapier-Eigenbestandes und der Interbankforderungen
- Sicherstellung der Streuung bei den Kapitalnehmern durch entsprechende Beachtung von Einzelkreditnehmerengagements für Kreditrisiken
- Erreichung einer Diversifikation bei den Kapitalgebern durch Stärkung des Marktanteiles im Retaileinlagenmarkt und entsprechender Streuung von Geldhandelskontrahenten

Die Konzern-Treasury-Funktion samt Cash-Pooling für die gesamte Bankengruppe wird vom Bereich Konzern-Treasury der Bank Burgenland wahrgenommen.

Die Steuerung der kurzfristigen Liquidität erfolgt im Bereich Konzern-Treasury in der Gruppe Liquiditätssteuerung & Emissionen. Für den Fall unerwartet hoher kurzfristiger Liquiditätsabflüsse werden vom Bereich Konzern-Treasury ausreichend liquide Assets als Liquiditätspuffer gehalten.

Zur laufenden Überwachung der aktuellen Liquiditätssituation werden Berichte über die operative Liquidität als auch die strukturelle Liquidität und die langfristige Refinanzierung über eigene Emissionen erstellt und regelmäßig den Steuerungseinheiten und -gremien zur Verfügung gestellt.

Die Höhe der erforderlichen Liquiditätspuffer wird für ein Basisszenario und drei Stressszenarien (Namenskrise, Marktkrise, kombinierte Krise) berechnet. Für jedes Szenario wird der Liquiditätsbedarf bzw. -überschuss entsprechend den definierten Laufzeitbändern dem vorhandenen Liquiditätspuffer unter Berücksichtigung der Liquidationsdauer gegenüber gestellt.

Für den laufenden Liquiditätsausgleich steht in der Gruppe neben der bei der OeNB und bei ausgewählten Interbankpartnern veranlagten Überliquidität, ein hohes Sicherheitspotential für Tendergeschäfte der EZB sowie weitere kurzfristig liquidierbare Wertpapiere im Eigenbestand zur Verfügung. Die Absicherung der langfristigen Liquidität ist in der Geschäftsstrategie verankert und spiegelt sich in den mehrjährigen Planrechnungen wider.

### Operationelles Risiko

Unter diesem Risiko ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Verlustes zu verstehen, der durch menschliches Fehlverhalten, Prozessschwächen, technologisches Versagen oder externe Einflüsse hervorgerufen wird. Es beinhaltet auch das Rechtsrisiko.

Zur Minderung des operationellen Risikos werden in der Bank Burgenland zudem interne Kontrollsysteme inkl. der Internen Revision, klare und dokumentierte interne Richtlinien („Arbeitsanweisungen“), Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip, Zuordnung und Limitierung von Entscheidungskompetenzen sowie eine laufende Qualifikationssicherung und -erhöhung der Mitarbeiter durch Aus- und Weiterbildung („Personalentwicklung“) eingesetzt. Diese in den Geschäftsprozessen integrierten internen Kontroll- und Steuerungsmaßnahmen sollen einen angemessenen und akzeptierten Risikolevel im Unternehmen sicherstellen.

### Beteiligungsrisiko

Dieses Risiko besteht aus der Gefahr, dass die von einer Konzerngesellschaft eingegangenen Beteiligungen zu potenziellen Verlusten aus bereitgestelltem Eigenkapital, aus Verlustübernahmen oder aus Haftungsrisiken führen können. Das Beteiligungsrisiko erstreckt sich sowohl auf strategische als auch auf operative Beteiligungen.

### Makroökonomisches Risiko

Das makroökonomische Risiko ist das Risiko von Verlusten, die durch die Veränderung der allgemeinen Wirtschaftslage entstehen. Um im Falle von wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Verschlechterungen über ausreichende Risikodeckungsmassen zu verfügen, wird in der Risikotragfähigkeitsrechnung ein makroökonomisches Risiko berücksichtigt. Die Quantifizierung unterstellt einen BIP-Rückgang, der sich in einer Bonitätsverschlechterung der Kunden äußert

### Sonstige Risiken

Unter sonstige Risiken fallen strategische Risiken, Reputations-, Eigenkapital- sowie Ertrags- bzw. Geschäftsrisiken und werden im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung mit Eigenmitteln unterlegt.

### Risikotragfähigkeitsrechnung

Das zentrale Instrument der Risikosteuerung der Bankengruppe ist die Risikotragfähigkeitsrechnung. In dieser werden die Risikokennzahlen gegliedert in Kreditrisiko, Risiko aus Kapitalgarantien, Marktrisiko des Bank- und Handelsbuches, Beteiligungsrisiko, Liquiditätsrisiko, makroökonomisches Risiko, operationelles Risiko und sonstiges Risiko zu einem gesamten Verlustpotential aus Risikoübernahmen aggregiert und den vorhandenen Risikodeckungsmassen (Eigenkapital, Ertragskraft und stille Reserven) gegenübergestellt. Das Ziel dieses Vergleichs ist es, festzustellen, inwieweit die Bank in der Lage ist, potenzielle unerwartete Verluste zu verkraften (Risikotragfähigkeitskalkül). Dem Risikotragfähigkeitskalkül folgend ist es das Ziel, den Weiterbestand des Kreditinstitutes zu sichern. Die Berechnung der Risikotragfähigkeit erfolgt quartalsweise und wirkt in der Bank Burgenland Gruppe als Begrenzung für alle Risikoaktivitäten.

Die Berechnung der Risikotragfähigkeit erfolgt sowohl für die Gone-Concern-Sichtweise, welche den Schutz der Gläubiger in den Mittelpunkt stellt, als auch für die Going-Concern-Sichtweise, welche als Risikotragfähigkeit den reibungslosen Fortbetrieb der Bankgeschäfte definiert.

Um die Risiken extremer Marktentwicklungen abschätzen zu können, werden für bestimmte Risikokategorien zusätzliche Berechnungen unter Stressannahmen durchgeführt.

#### (28) Hypothekenbankgeschäft

30.06.2017 in TEUR	Deckungs- darlehen	verbrieft Verbind- lichkeiten	+Über/ -Unter- deckung	Ersatz- deckung
Eigene Pfandbriefe	776.842	186.000	590.842	0
Eigene öffentliche Pfandbriefe	98.031	30.000	68.031	0
<b>Gesamt</b>	<b>874.873</b>	<b>216.000</b>	<b>658.873</b>	<b>0</b>
Summe Ersatzdeckung (Nominale)				0

2016 in TEUR	Deckungs- darlehen	verbrieft Verbind- lichkeiten	+Über/ -Unter- deckung	Ersatz- deckung
Eigene Pfandbriefe	794.373	186.000	608.373	0
Eigene öffentliche Pfandbriefe	104.583	30.000	74.583	0
<b>Gesamt</b>	<b>898.956</b>	<b>216.000</b>	<b>682.956</b>	<b>0</b>
Summe Ersatzdeckung (Nominale)				0

#### (29) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Gemäß Finanzkonglomeratsgesetz ist die Bank Burgenland Teil eines Finanzkonglomerates, an deren Spitze die Grazer Wechselseitige Versicherung AG, Graz, steht.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden mit nahe stehenden Personen und Unternehmungen zu marktüblichen Bedingungen Geschäfte abgewickelt.

Die folgenden Angaben betreffen Vergütungen und Leistungen an Organe und Arbeitnehmer der Konzernmutter. Der Aufwand für Abfertigungen und Pensionen inklusive der Rückstellungsdotations betrug für aktive Mitglieder des Vorstandes und leitende Angestellte im ersten Halbjahr 2017 75 TEUR (1.1.-30.6.2016: 452 TEUR) und für andere Arbeitnehmer 202 TEUR (1.1.-30.6.2016: 1.019 TEUR)

Der Aufwand für Pensionen an ehemalige Mitglieder des Vorstandes betrug 196 TEUR (1.1.-30.6.2016: 153 TEUR.)

Die Bezüge an aktive Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 622 TEUR (1.1.-30.6.2016: 583 TEUR).

Für Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im ersten Halbjahr 2017 23 TEUR (1.1.-30.6.2016: 24 TEUR) vergütet.

Der aushaftende Stand an Vorschüssen, Krediten und Darlehen betrug zum 30.06.2017 für Vorstände 1.062 TEUR (31.12.2016: 467 TEUR) und für Aufsichtsräte 97 TEUR (31.12.2016: 107 TEUR).

Die Geschäfte zwischen nahe stehenden Unternehmen werden zu den geschäftsüblichen Bedingungen durchgeführt. Die ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten umfassen jene gegenüber Mutterunternehmen und nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:

	30.06.2017				
in TEUR	Forderungen	Wertberichtigung	Verbindlichkeiten	Haftungen, Garantien	Rückstellungen
Mutterunternehmen	2.597	0	24.566	205	0
nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	8.629	-2.384	1.309	0	0
nicht konsolidierte assoziierte Unternehmen	18.344	0	425	0	0
nicht konsolidierte Beteiligungen	39.006	0	18.624	0	0

	31.12.2016				
in TEUR	Forderungen	Wertberichtigung	Verbindlichkeiten	Haftungen, Garantien	Rückstellungen
Mutterunternehmen	1.155	0	16.191	419	0
nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	8.669	-2.927	2.664	0	0
nicht konsolidierte assoziierte Unternehmen	18.893	0	313	0	0
nicht konsolidierte Beteiligungen	40.634	0	17.670	0	0

**(30) Personal**

## Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	30.06.2017	31.12.2016
Vollzeitbeschäftigte Angestellte	633	627
Teilzeitbeschäftigte Angestellte	73	74
Vollzeitbeschäftigte Arbeiter	1	1
Teilzeitbeschäftigte Arbeiter	20	20
<b>Gesamt</b>	<b>727</b>	<b>722</b>

Angaben: Teilzeitbeschäftigte gewichtet erfasst. Ohne Einrechnung von Organen und MitarbeiterInnen in Karenz.

**EREIGNISSE NACH DEM BERICHTSSTICHTAG**

Am 3. Juli 2017 ist in der Causa Negativzinsen das oberstgerichtliche Urteil (8 ob 107/16t-2) ergangen, in dem das Gericht der Argumentation der Bank Burgenland für die Verrechnung des vereinbarten Aufschlages als Mindestzinssatz nicht gefolgt ist. Somit müssen die zu viel verrechneten Zinsen den konsumentengeschützten Kunden rückvergütet werden. In der Bilanz zum 30.06.2017 sind bereits entsprechende Vorsorgen berücksichtigt.

Eisenstadt, am 30. August 2017

HYPO-BANK BURGENLAND

Aktiengesellschaft



Christian Jauk, MBA, MAS



Gerhard Nyul



Mag. Andrea Maller-Weiß

## ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER GEMÄß § 87 ABS 1 Z 3 BÖRSEG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Eisenstadt, am 30. August 2017

## HYPO-BANK BURGENLAND

Aktiengesellschaft



**Christian Jauk, MBA, MAS**  
Vorsitzender des Vorstandes

Konzern-Marktfolge  
Konzern-Risikocontrolling  
Konzern-Recht  
Konzern-Bankbetrieb  
Konzern-IT und Betriebsentwicklung  
Konzern-Beteiligungen und Immobilien  
Konzern-Vorstandsbüro & Konzern-Koordination



**Gerhard Nyul**  
Vorsitzender-Stv. des Vorstandes

Privat- & Geschäftskunden  
Firmenkunden  
Konzern-Treasury



**Mag. Andrea Maller-Weiß**  
Mitglied des Vorstandes

Immobilien  
Konzern-Rechnungswesen & Finanzcontrolling

**Gesamtvorstand:** Konzern-Revision  
Konzern-Personalmanagement  
Konzern-Compliance & Geldwäscheprävention



HYPO-BANK BURGENLAND  
Aktiengesellschaft  
Neusiedler Straße 33  
7000 Eisenstadt

+43 2682 605-3200  
info@bank-bgld.at  
www.bank-bgld.at  
Firmenbuchnummer: 259167d

